Wojewódzka i Miejska Biblio
im. pr. Witolda Bełzy w Bydg

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
**Wöchentlich drei Gratis-Beilagen:** „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

**Anzeigen** nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 28. Jahrgang.

**№ 75.** **Bromberg, Dienstag, den 29. März.** **1904.**

Anlässlich des Vierteljahrswechsels

richten wir an unsere Leser die Bitte, die Neubestellung auf die „Ostdeutsche Presse" rechtzeitig bewirken zu wollen, damit im Bezuge unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Die
**Ostdeutsche Presse**
**„Bromberger Zeitung"**
**„Ostdeutscher Lokal-Anzeiger"**
ist in den gebildetsten und besten Kreisen in Stadt und Land fest eingebürgert als das grösste und angesehenste nationalliberale Organ in der Provinz Posen.

**Der Bezugspreis beträgt trotz des überaus reichhaltigen Inhalts in Bromberg frei ins Haus nur 2 Mk., in Bromberg abgeholt nur 1,75 Mk., auswärts durch die Post bezogen nur 2 Mk. vierteljährlich.**

Die „Ostdeutsche Presse" gibt täglich eine erschöpfende Übersicht über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse des Tages usw. usw. Die Verhältnisse des Ostens finden dabei eine besondere Berücksichtigung.

Über die **Kriegsereignisse im fernen Osten** bringt die „Ostdeutsche Presse" täglich ausführliche und erschöpfende Berichte mit sachgemässen Erläuterungen, die den Lesern jederzeit ein Bild der Kriegslage geben. Ausserdem gelangen neben einer reichhaltigen „Bunten Chronik" Aufsätze aus allen Gebieten des Lebens, Romane, Novellen, Humoresken, Feuilletons usw. zum Abdruck.

Der reiche Lesestoff, den die „Ostdeutsche Presse" täglich bringt, findet noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

**vier Gratisbeilagen**

die allwöchentlich erscheinen. Es sind dies
1. **das „Illustrierte Sonntagsblatt",**
2. **das „Unterhaltungsblatt",**
3. **die „Bromberger Verkehrs-Zeitung",**
4. **die Verlosungs-Liste** (14 tägig).

Ende **April** erscheint als **Gratisbeilage** der **Taschenfahrplan für die Ostprovinzen.**

In Anbetracht dieser Fülle des Lesestoffs ist die „Ostdeutsche Presse" bei ihrem Preise von nur **2 Mark vierteljährlich** zweifellos mit die

**billigste Zeitung**

des deutschen Ostens.

**Probenummern stehen jederzeit postfrei zur Verfügung.**

## Der Krieg.

**Ein neuer „Brander"-Angriff auf Port Arthur.**

In der Nacht zu Sonntag machten die Japaner den erneuten Versuch, den Hafeneingang von Port Arthur durch Versenkung von Brandern zu sperren. Der Versuch ist, wie das erste Mal, in Folge der Wachsamkeit der Russen mißglückt. Die Brander gingen an falschen Stellen, nämlich rechts und links vom Hafeneingang, unter, der Eingang selbst ist freigeblieben. Der Branderangriff wurde diesmal von der japanischen Hauptflotte unterstützt, die aus weiter Entfernung den Hafen bombardierte, um die Aufmerksamkeit der Russen von der Hauptsache abzulenken. Die russische Flotte nahm diesmal an dem Kampfe teil, sie verließ nach dem mißglückten Branderangriff den Hafen, um dem anrückenden feindlichen Geschwader entgegenzutreten. Tags vorher, am Sonnabend, war die ganze russische Flotte, die Panzer, die Kreuzer und die Torpedoboote, unter Führung ihres Oberkommandierenden Admirals Makarow ausgelaufen, um einige benachbarte Inseln zu rekognoszieren.

Über den Angriff liegen ausführlichere russische amtliche Berichte vor, die von drei Seiten ausgehen, und sich in einzelnen Angaben wiederholen; die Depeschen lauten:

**Petersburg**, 26. März. Amtlich wird gemeldet: Vizeadmiral Makarow hat heute an den Kaiser folgendes Telegramm aus Port Arthur gesandt: Ich habe die Ehre, Euerer Majestät zu melden, daß ich heute mit den Panzerschiffen, Kreuzern und Torpedobooten ausgelaufen bin, um eine Rekognoszierung einiger benachbarter Inseln vorzunehmen.

**Petersburg**, 27. März. Vizeadmiral Makarow telegraphiert dem Kaiser aus Port Arthur unter dem heutigen Datum: Ich berichte allerunterthänigst, daß heute nacht 2 Uhr der Feind einen zweiten Versuch gemacht hat, den Eingang der inneren Reede zu sperren. Zu diesem Zwecke entsandte er vier große Handelsdampfer, begleitet von sechs Torpedobooten, zum Eingang. Die feindlichen Schiffe wurden rechtzeitig im Lichte der Scheinwerfer bemerkt und von den Batterien sowie den Wachtschiffen Bobr und Otwaschny beschossen. Um einem Durchbruch der feindlichen Schiffe zu begegnen, trat der Kommandant des Wachttorpedobootes Ssilny Leutnant Krinitzki dem Feinde entgegen und zerstörte durch einen Torpedo den Bug des vorderen japanischen Dampfers. Dieser wandte sich nun rechts; ihm folgten zwei andere Dampfer, sodaß alle drei mehr rechts vom Eingang auf Land gerieten. Der vierte Dampfer ging links und sank ebenfalls seitwärts des Fahrwassers. Das Torpedoboot Ssilny nahm nun den Kampf mit den sechs feindlichen Torpedobooten auf; dabei wurden der Ingenieur und sechs Mann getötet, der Kommandant und 12 Matrosen verwundet. Am Morgen kamen feindliche Linienschiffe und eine Abteilung Kreuzer in Sicht. Ich ging mit der mir anvertrauten Flotte dem Feinde entgegen. Der zweite Versuch der Japaner, den Eingang von Port Arthur zu versperren, ist dank der energischen Abwehr durch die See- und Landstreitkräfte, ebenso wie der erste mißglückt; der Eingang zum Hafen ist vollkommen frei geblieben.

**Petersburg**, 27. März. Über den Kampf, der sich in der vergangenen Nacht vor Port Arthur abspielte, berichtet der Kommandant von Port Arthur Generalleutnant Ssmirnow in einem Telegramm an den Kaiser ausführlicher, wie folgt: In der Nacht auf heute machten die Japaner, nachdem der Mond aufgegangen war, einen Versuch, den Hafeneingang zu versperren, wozu sie vier Brander in Begleitung einer Torpedobootsflottille entsandten. Gegen 2¼ Uhr wurde von den Wachtschiffen und Batterien die Annäherung der feindlichen Schiffe bemerkt, auf welche sie ein heftiges Feuer eröffneten. Vor den Brandern fuhren die Torpedoboote, und in bedeutender Entfernung folgten größere Schiffe, welche auf die Festung zu feuern begannen, um dadurch die Aktion der Brander und Torpedoboote zu unterstützen. Infolge des starken Artilleriefeuers und des kühnen Vorgehens unserer Torpedoboote erreichten die Brander den Hafeneingang nicht. Zwei Brander gerieten am Goldnen Berge auf ein Riff; einer ging von einem Torpedo eines unserer Torpedoboote getroffen hinter den beiden ersten unter; der vierte stieß mit dem Bug an einen früher gesunkenen japanischen Dampfer bei Majatshny Gorod und ging ebenfalls unter. Der Hafeneingang ist frei geblieben. Auf den gesunkenen Dampfern wurden Hotchkiß-Schnellfeuergeschütze einzölligen Kalibers gefunden, aus denen auf unsere Torpedoboote gefeuert worden war. Von jedem der gesunkenen Schiffe war eine Schaluppe zur Rettung der Besatzung ausgesetzt worden. Nur eine dieser Schaluppen scheint sich gerettet zu haben.

Gegen 4 Uhr morgens zogen sich die feindlichen Torpedoboote zurück, und die Kanonade verstummte. Der Kommandierende Admiral Makarow begab sich sofort in einem Dampfkutter auf die Reede, um die gesunkenen feindlichen Schiffe in Augenschein zu nehmen. Morgens 5 Uhr wurden in südlicher Richtung von Port Arthur feindliche Torpedoboote bemerkt, auf welche die Batterien zu feuern begannen. Gegen 6 Uhr erschien am Horizonte ein feindliches Geschwader. Unser Geschwader ging ihm entgegen. Die Batterien eröffneten um 6½ Uhr das Feuer. Die Kanonade der Schiffe und Batterien wurde jedoch bald eingestellt, da das japanische Geschwader sich südostwärts zu entfernen begann, offenbar einem Kampfe ausweichend. Gegen 10 Uhr verschwand das feindliche Geschwader am Horizont.

**Petersburg**, 28. März. (Telegramm.) Ein amtliches Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kaiser aus Mukden von gestern besagt: Bei einem Angriff der feindlichen Schiffe auf das Torpedoboot „Ssilny" wurden der Schornstein und die Maschine des letzteren beschädigt. Das Torpedoboot trieb südwärts dann auf Land, von wo es wieder flott gemacht wurde. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten auf dem „Ssilny" ist noch nicht genau bekannt. Gegen ½6 Uhr bemerkte man südlich von Port Arthur feindliche Torpedoboote, auf welche unsere Batterien das Feuer eröffneten. Gegen 6 Uhr morgens erschien das feindliche Geschwader am Horizont. Um 6½ Uhr morgens eröffneten die Batterien der Halbinsel Tigerschwanz ebenfalls das Feuer und unser Geschwader verließ den Hafen. Wegen der großen Entfernung des feindlichen Geschwaders wurde das Feuer jedoch bald eingestellt. Um 9¼ Uhr stellten sich unsere Schiffe auf der Reede in Linie auf, während das japanische Geschwader, offenbar, um einem Gefecht auszuweichen, sich in südöstlicher Richtung zurückzog. Gegen 10 Uhr Vormittag verschwand das Geschwader am Horizont.

**Petersburg**, 28. März. (Telegramm.) Amtlich wird gemeldet: Als der Feind sich zurückgezogen hatte, kehrte die Flotte in den Hafen zurück. Das Torpedoboot „Ssilny" ist losgemacht worden und in den Hafen eingelaufen. Der Kommandeur, der am Arme leicht verwundet worden ist, hatte seinen Posten nicht verlassen. Auf einem der japanischen Brander befand sich eine Höllenmaschine, deren Drähte von Scharfschützen durchschnitten wurden. 2 Leutnants und ein Matrose gingen auf meinen Befehl an Bord eines der Dampfer, durchschnitten die elektrischen Leitungsdrähte und löschten das Feuer, welches dem Feinde den Hafeneingang hatte beleuchten sollen. Auf der Reede bemerkte man morgens einen schwimmenden Torpedo mit einer Höllenmaschine, die glücklich wieder beseitigt wurde. Bei einer Besichtigung stellte man fest, daß die Dampfer, die als Brander gedient hatten, nicht alte Schiffe waren.

Wie der Russ. Telegraphenagentur aus Mukden unter dem 26. d. Mts. telegraphiert wird, ist die Blättermeldung von der Explosion des Bajan gänzlich unbegründet.

Im russischen Regierungsboten wird mitgeteilt, daß auf dem Kreuzer Askold, der am Morgen des 22. März als erster dem Feinde entgegenfuhr, sich Großfürst Kyrill Wladimirowitsch befunden hat.

### Die Ankunft Kuropatkins.

Der Oberbefehlshaber der russischen Landtruppen in Ostasien ist am Sonnabend in Charbin und am gestrigen Sonntag in Mukden eingetroffen; die bezüglichen Telegramme lauten:

**Petersburg**, 26. März. Die Russ. Telegraphenagentur meldet aus Charbin: General Kuropatkin ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von den provisorischen Truppenkommandanten, der Generalität, Mitgliedern der Verwaltung der chinesischen Bahn, dem Gemeinderat und chinesischen Würdenträgern begrüßt worden. In den Straßen hatte sich eine große Volksmenge eingefunden, welche dem General begeisterte Ovationen darbrachte. Die Beamten der chinesischen Bahn überreichten ihm ein Heiligenbild, der Gemeinderat eine Adresse und 14 000 Rubel zur freien Verfügung. — Das Wetter ist milde geworden, es taut. Die chinesische Bevölkerung fährt fort, ruhig ihrer Arbeit nachzugehen. Der Rubelkurs steigt. Der erste Sanitätszug ist gestern nach Süden abgegangen.

**Petersburg**, 27. März. (Russ. Telegraphenagentur.) General Kuropatkin ist heute im Hauptquartier Mukden eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von einer Ehrenwache mit Fahne und Musik empfangen und fuhr vom Bahnhof zum Statthalter Alexejew.

### Niutschwang.

Die Russen rechnen mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Japaner den nächsten Angriff gegen Niutschwang richten und dort den Versuch machen werden, ein Expeditionskorps an Land zu bringen. Die Befestigung der Stadt ist in den letzten Wochen außerordentlich verstärkt worden; es wurden Festungsgeschütze in größerer Zahl herangeschafft, die Mündung des Liaoho, von dem das Eis verschwunden ist, durch Minen gesperrt, die Garnison verstärkt und in der Stadt das Kriegsrecht proklamiert. Ob die Japaner freilich eine Landungsoperation wagen werden, bevor die russische Port Arthur-Flotte, von der jederzeit eine Störung der Transporte befürchtet werden muß, in irgend einer Weise unschädlich gemacht ist, muß dahingestellt bleiben. Nach dem Eintreffen des Vizeadmirals Makarow in Port Arthur ist die russische Flotte wieder aktionsfähig geworden und die Japaner befinden sich nicht mehr im vollen Besitz der Seeherrschaft, die für jede Landungsoperation die Vorbedingung bildet. Die japanischen Landungen in Korea zu stören, ist die russische Flotte nicht in der Lage, da sie sich zu diesem Zweck zu weit von ihrer Operationsbasis entfernen müßte; aber Transporte nach Niutschwang müssen nahe an Port Arthur vorbei und diesen könnte die russische Flotte, wenn sie auch sonst dem Feinde nicht gewachsen ist, immerhin doch sehr gefährlich werden. Die auf Niutschwang bezüglichen Meldungen besagen:

**Niutschwang**, 25. März. Die Schiffahrt auf dem Liaoho ist wieder eröffnet.

**Washington**, 26. März. (Reuter.) Die russische Regierung hat der Regierung der Vereinigten Staaten die Sperrung der Liaomündung durch Minen notifiziert.

**Tientsin**, 27. März, mittags. (Reuter.) Die Russen erklärten heute Niutschwang als unter dem Kriegsrecht stehend.

### Die Lage in Korea.

**Petersburg**, 26. März. Der Russischen Telegraphenagentur wird aus Liau-jang von gestern telegraphiert: Der Abteilung des Generals Mischtschenko gingen Meldungen zu, daß die Japaner den Vormarsch längs der Linie Pjöngjang-Andschu einstellten. — Auf seiten der Japaner ist Unentschiedenheit bemerkbar, sie wollen anscheinend einen Zusammenstoß mit den russischen Patrouillen vermeiden. Die japanische Reiterei geht den Kosakenpatrouillen aus dem Wege; sie sprengte bei einer Begegnung mit den letzteren sofort davon unter Deckung durch Infanterie. In Andschu stehen 3000 Japaner, in Paktschön 1000. In Tschinampho ankern gegen 40 japanische Schlacht- und Transportschiffe. Offenbar planen die Japaner, die russische Abteilung auf nördlichem Wege zu umgehen und warten nur die Zusammenziehung ihrer Armee ab. — Am 24. d. M. stieß eine russische Patrouille bei Paktschön auf japanische Posten, auf die die Kosaken feuerten. Als sie sich zurückzogen, begegneten sie einer japanischen Patrouille, auf die sie ebenfalls feuerten. Auf seiten der Japaner wurden ein Offizier, ein Soldat und ein Pferd getötet. Die Russen hatten keine Verluste.

**Petersburg**, 26. März. Ein Telegramm des Statthalters Generals Alexejew an den Kaiser aus Mukden von heute meldet: Ein Bericht des Generals Mischtschenko vom 23. März 11 Uhr vormittags besagt: Der General sandte zwei Sotnien aus, um durch einen Erkundungsritt festzustellen, welche Streitkräfte des Feindes den Fluß Tschingtschangan überschritten haben. Eine Sotnie bemerkte 1½ Werst von Paktschöngan entfernt eine 30 Mann starke berittene feindliche Abteilung, die beim Herannahen der Sotnie Verstärkung erhielt und der sich auch Infanterie anschloß. Zwei Züge der Kosaken saßen ab und eröffneten auf 400 Schritt das Feuer gegen die feindliche Patrouille. Auf japanischer Seite fielen ein Offizier und ein Soldat; auch ein Pferd wurde getötet. Nachdem einige Salven abgegeben waren, erhielt unsere Patrouille die Mitteilung, daß die feindliche Infanterie vorrücke und entfernte sich. Kundschafter fanden Paktschön vom Feinde besetzt. Auf dem rechten Ufer des Paktschöngan stehen zwei Kompagnien und etwa drei Schwadronen Reiterei, deren Vorposten sich zwei Werst vom Flusse befinden. In der Stadt Andschu stehen 3000 Japaner. In Tschinampho treffen fortgesetzt Kriegsschiffe und Transportschiffe ein. Die dort gelandeten Truppen werden nach Phjöngjang und von dort weiter nach Ussan und Kangge in Marsch gesetzt. Ein Bericht des Generals Smirnow von Port Arthur meldet am 24. d. Mts.: Unsere Franktireurs-Kompagnie hat bei Witsina eine 50 Mann starke Tschuntschusenbande geschlagen und fast völlig aufgerieben. Auf unserer Seite keine Verluste.

**London**, 26. März. Der „Times" wird aus Söul vom 24. d. Mts. telegraphiert: Marquis Ito hielt am Dienstag im Auswärtigen Amt bei einem Diner eine Rede, die auf die Koreaner einen großen Eindruck machte. Er schilderte, wie sich Japan schrittweise vom orientalischen Wesen losgemacht habe und bot den Koreanern Japans mühsam gewonnene Erfahrung als Unterstützung an. Er forderte sie auf, nicht mehr blos ihren eigenen Weg zu gehen und für den Vorteil des Landes zu wirken. Handelten sie nach diesem Rat, so würden sie ihre nationale Unabhängigkeit behalten, die sonst unvermeidlich in eines der Reiche aufgehen würde, die jetzt auf koreanischem Gebiet im Kampfe liegen. — Am 23. d. Mts. wurde dem Marquis Ito zu Ehren auf der englischen Gesandtschaft ein Diner veranstaltet; am 25. reist er nach Japan zurück. — Der Weg zwischen Tschinampho und Phjöngjang wird so hergerichtet, daß er sich gut für Transporte eignet. Eine Heeresabteilung von drei Divisionen steht jetzt fast vollzählig bereit. Phjöngjang wird stark verschanzt. Die Japaner beabsichtigen augenscheinlich, diesen Punkt zur Operationsbasis im Norden zu machen.

**Söul**, 25. März. (Reuter.) Russische Abteilungen von 200 und 500 Mann sollen Indschu

und Choakow in der Nähe von Tomanko geplündert haben. Die Landleute flüchteten nach dem Süden.

**Togo. Japanische Siegeszuversicht.**

**Tokio,** 25. März. Im Abgeordnetenhause wurde heute eine Dankeskundgebung für General Togo und seine Offiziere angenommen. Vor der Abstimmung hielt der Marineminister eine Rede, in welcher er ausführte, die Mitglieder des Hauses möchten nicht allzu sanguinische Hoffnungen auf eine schnelle Beendigung des Krieges setzen, aber sie möchten versichert sein, daß es den vereinigten Bemühungen der Soldaten und Zivilbeamten, hoch und niedrig, sicherlich gelingen werde, den Krieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen.

**Verschiedene Nachrichten.**

**Berlin,** 26. März. Der Korvettenkapitän Trummler, Marineattachee bei der Gesandtschaft in Tokio, ist in das Hauptquartier der japanischen Flotte entsandt worden. Hopmann, Korvettenkapitän vom Admiralstab der Marine und Ritter Hentschel von Gilgenheimb, Kapitänleutnant und Admiralstabsoffizier beim Stabe des Kreuzergeschwaders ist in das Hauptquartier der russischen Marine nach Ostasien entsandt worden.

**Belgrad,** 25. März. Ein aus angesehenen Politikern und Bürgern bestehender Ausschuß, welcher eine russisch-serbische Verbrüderung bezweckt, hat an das serbische Volk einen Aufruf zum Eintritt in eine zu bildende, aus 500 Mann bestehende serbische Legion erlassen, die am russisch-japanischen Kriege teilnehmen soll.

# Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 28. März.

**Über den Kaiser und den Herzog von Cumberland** schreibt die „Braunschw. Landesztg." neuerdings, der Kaiser habe unter Bezeigung seines Unmuts in seiner temperamentvollen Weise gegenüber dem Regierungspräsidenten Fromme in Hildesheim geäußert, es sei doch ärgerlich, daß der Herzog ihm abermals ausgewichen sei, nun werde er ihm aber nicht mehr nachlaufen; auf die Bemerkung des Regierungspräsidenten, ob der Kaiser die Verbreitung dieser Worte gestatte, habe der Kaiser erwidert, er wünsche es sogar. Die andere Äußerung des Kaisers, er sehe das Ausweichen des Herzogs von Cumberland als einen Affront gegen ihn an, habe der Kaiser bei einem Mahle in Hannover gegenüber dem kommandierenden General v. Stünzner getan. Auch zur Verbreitung dieser Äußerung habe der Kaiser seine Zustimmung gegeben.

**Eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten** wird nach dem „Berl. Lokal-Anz." Minister Möller voraussichtlich im Laufe des Sommers im August antreten.

Die Nachricht von einer **Konferenz der Vertreter der thüringischen Staaten** in Coburg wird jetzt der „Tägl. Rundschau", die diese Nachricht zuerst brachte, als erfunden bezeichnet.

**Ein Besuch des Königs von Spanien in Berlin** ist nach einer Madrider Meldung der „Post" nunmehr beschlossen. Wahrscheinlich werde der König unmittelbar nach dem Sommeraufenthalt des Hofes in San Sebastian nach Deutschland kommen. Vermutlich werde damit auch ein Besuch des Wiener Hofes verbunden werden.

**Eine deutsche Mittelstandsbank** ist nach dem „Pos. Tagebl." am Donnerstag in Posen gebildet worden zur Unterstützung und Förderung des deutschen Kleingrundbesitzes in der Provinz. Ausgeschlossen sind staatliche Ansiedelungen. Später soll die Bank auch auf die Städte ihre Tätigkeit erstrecken. Das Kapital der Bank beträgt 1½ Mill. Mark.

Auf die Mär von einer angeblich bevorstehenden **Reichstagsauflösung** kommt die „Nordd. Allg. Ztg." nochmals zu sprechen, indem sie schreibt: Gegenüber unserer vollkommen klaren und bündigen Feststellung in Sachen der vom Ministerium des Innern bestellten Wahlumschläge setzt der „Vorwärts" sein Gerede fort. In seiner heutigen Ausgabe kommt er auf unsere Erklärung, es sei nur Lieferung und Abrechnung vor dem Finalabschluß der Generalstaatskasse vorgeschrieben, weil das zur Verfügung stehende Geld nicht auf das nächste Etatsjahr übertragen werden darf, zurück und knüpft daran folgende Bemerkungen: „Erstens liegt der Lieferungstermin bereits im neuen Etatsjahre, d. h. nach dem 1. April 1904. Zweitens weiß jeder, der das ABC der Etatswirtschaft kennt, daß Gelder, die für einen bestimmten Zweck bewilligt, aber in dem Etatsjahre nicht zur Verwendung gelangt sind, in Rest gestellt und später für denselben Zweck verausgabt werden können. Eine Übertragung des Geldes auf das nächste Etatsjahr in dem Sinne, daß eine nochmalige Bewilligung solcher nicht verausgabten Gelder erfolgt, gibt es überhaupt nicht." Darauf haben wir zu erwidern, daß der Finalabschluß der Generalstaatskasse nicht mit dem Ende des Etatsjahres zusammenfällt; gleichwie auf andere staatliche Kassen werden auf die Generalstaatskasse Zahlungen für Verbindlichkeiten, die dem früheren Etatsjahre zur Last fallen (Restausgaben) und vor dem Finalabschluß fällig werden, bis zu diesem Zeitpunkt angewiesen. Eine große Anzahl von Fonds dürfen nicht auf eine neue Rechnungsperiode übertragen werden, sondern sind mit dem Finalabschluß als erspart zu verrechnen und müssen neu bewilligt werden, wenn die auf sie fallenden Zahlungen nicht vor dem Finalabschluß geleistet werden können.

**Die Ersatzwahl im 20. sächsischen Wahlkreis,** Zschopau-Marienberg, durch die Juni-Reichstagswahlen für den Sozialdemokraten Rosenow gewonnen, ist in der Stichwahl am Freitag, wie schon berichtet, der Sozialdemokratie verloren gegangen; der antisemitische Kandidat Zimmermann, welcher bereits früher im Reichstag saß, hat diesen Kreis mit etwa 1000 Stimmen Mehrheit erobert. Durch die Werbekraft des Antisemitismus sicherlich nicht; darüber können sich die Herren Antisemiten keiner Täuschung hingeben. Aber was den bürgerlichen Parteien leider nur zu häufig eine Wahlniederlage beibringt, ereignete sich diesmal auch bei den Sozialdemokraten: Uneinigkeit im eigenen Lager! Fast einstimmig hatten die sozialdemokratischen Vertrauensmänner des Wahlkreises den Genossen Göhre aufgestellt — — — da fuhr der eiserne Besen der Berliner Parteileitung mit einem kategorischen Nein! dazwischen. Die Folge davon war, daß, während am 16. Juni vorigen Jahres der sozialdemokratische Kandidat Rosenow gleich im ersten Anhieb seinen Gegner (Reichspartei) mit fast 4000 Stimmen überwand und für Rosenow 13 616 Stimmen abgegeben wurden, die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen bei der jetzigen Hauptwahl am 18. März um 3339 Stimmen zurückgingen! Aber auch infolge der Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien stand der Ausfall der Wahl am 18. März auf des Messers Schneide. Auf einen gemeinsamen Kompromißkandidaten, wie dies im Juni des vorigen Jahres geschah, vermochten sich die bürgerlichen Parteien nicht zu einigen. Auf den Antisemiten Zimmermann fielen 5998, auf den Konservativen Dr. Schanz 4325 Stimmen, zusammen 10 323 Stimmen, während der Sozialdemokrat Pinkau 10 277 Stimmen erreichte; nur 47 Stimmen fehlten ihm also an der absoluten Mehrheit. Nähere Untersuchungen über die Struktur des Wahlkreises unterlassen wir und wollen uns mit der Tatsache begnügen, daß auch bei dieser Nachwahl die sozialdemokratischen Stimmen sehr erheblich zurückgegangen sind.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." veröffentlicht den Wortlaut der Novelle zum **Reichsstempelsteuergesetz.** Die Novelle soll am 1. Juli 1904 in kraft treten.

Die überraschende Wendung, die der **Beuthener Prozeß** genommen hat, läßt es hinterher geradezu rätselhaft erscheinen, weshalb Kardinal Kopp einen Strafantrag überhaupt gestellt hatte. Einem so klugen Manne hätte man einen solchen Fehler, wie er mit der Betreibung der Anklage gegen das polnische oberschlesische Hetzblatt begangen worden war, wirklich nicht zugetraut. Kardinal Kopp konnte durch seine kirchlichen Untergebenen doch wissen, welche skandalösen Dinge durch die Zeugenaussagen an die Öffentlichkeit würden gelangen müssen. Den Leuten wurde die Absolution verweigert, wenn sie nicht gelobten, die polnischen Zeitungen abzuschaffen. Ein Kaplan wies die Leser des einen Blattes schroff von der Beichte und von der Kirche hinweg. Selbst die Sterbesakramente wurden gelegentlich nur unter Mißbrauch der priesterlichen Gewalt erteilt, nämlich gegen die Versicherung, daß der Todkranke die verhaßten Zeitungen nicht lese. Kurz, die Geistlichkeit führt in Oberschlesien den Kampf gegen die radikal-polnische Propaganda mit Mitteln, an denen niemand seine Freude haben kann, auch wenn die Ziele, in deren Dienst sich diese Geistlichkeit gestellt hat, gebilligt werden. Der Prozeß hat aber auch gezeigt, mit welcher fanatischen Intensität die Agitation unterhalten wird, die den Kardinal Kopp zur Wahrung der kirchlichen und der deutschen Interessen auf den Plan gerufen hat. Es ist ein gefährlich unterwühlter Boden, dies Oberschlesien, und vor allem die Regierung mag aus den Prozeßberichten lernen, daß das bloße Aufbegehren, das Herauskehren der Schneidigkeit, nicht hinreicht, um die Korfanty und Genossen lahmzulegen. Kardinal Kopp hat denn also den Strafantrag zurückgenommen, und der Prozeß ist aus; es ist, wie wenn ein Chirurg etwa die Bauchhöhle öffnet und sie schleunigst wieder zunäht, da er mit Schrecken erkennen muß, daß eine Operation nichts mehr nützen würde. Fatal, sehr fatal. Neben den Polen aber werden sich die Sozialdemokraten freuen.

**Südwestafrika.** Der Wörmanndampfer „Feldmarschall" mit den nach Südwestafrika bestimmten Truppen, der, wie gemeldet, infolge des durch starken Ostwind herbeigeführten außerordentlich niedrigen Wasserstandes bei Twielenfleth auf Grund geraten war, konnte bereits Freitag abend 11¼ Uhr von Cuxhaven in See gehen. — Wie der „Berliner Lokal-Anz." berichtet, erhielt die Mutter des bei Owikokorero gefallenen Hauptmanns von François, Generalin v. François, bald nach Eintreffen der Unglücksnachricht am 21. d. Mts. von der Kaiserin folgende Depesche: Tief erschüttert durch die Nachricht von dem unglücklichen letzten Gefecht bei Owikokorero, wobei eine große Anzahl tapferer, junger Offiziere ihr Leben fürs Vaterland ließen, drängt es mich, Ihnen, liebe Frau v. François, ganz besonders mein Beileid beim Tode Ihres Sohnes auszusprechen. Der Herr verlangte große Opfer von Ihnen zum Besten des Vaterlandes. Er wird Ihnen die Kraft verleihen, den erneuten Schlag zu ertragen. Da meine sechs Söhne die Ehre haben, des Königs Rock zu tragen, werden Sie verstehen, daß ich von Herzen den Schmerz der so schwer geprüften Mutter teile. Auguste Victoria, R.

---

Der „Temps" meldet aus **Konstantinopel:** Der französische Geschäftsträger teilte der Pforte im Auftrage des Ministers des Äußeren, Delcassé, mit, daß Frankreich rückhaltlos den von den Botschaftern Österreich-Ungarns und Rußlands aufgestellten Bedingungen betreffend die Umgestaltung der Gendarmerie in den Wilajets Saloniki, Monastir und Kossowo beitrete und diese Forderungen der beiden Botschafter energisch unterstütze.

## Deutschland.

**Breslau,** 26. März. Der schlesische Provinziallandtag beschloß in seiner heutigen Schlußsitzung, dem Entwurfe betreffend die Oderregulierung seine grundsätzliche Zustimmung zu erteilen, aber eine Reihe von Änderungen zu beantragen. Hierunter sind hauptsächlich folgende: Es wird Streichung der Bestimmung, welche eine Vorwegleistung von 3,2 Millionen für die Stadt Breslau vorsieht, sowie eine Einschaltung beantragt, nach der zu den Kosten der Regulierung außer den öffentlichen Verbänden oder Korporationen auch Privatpersonen heranzuziehen wären. Ferner spricht sich der schlesische Provinziallandtag gegen die vom brandenburgischen Provinziallandtage beantragten Änderungen der §§ 5 und 13 aus. Endlich gelangte eine Resolution zur Annahme, wonach der Provinziallandtag an die Staatsregierung das dringende Ersuchen richtet, zu erwägen, ob nicht wie für Brandenburg so auch für Schlesien eine besondere Vorausleistung aus Staatsmitteln gewährt werden kann.

**Stettin,** 26. März. Auf der Werft des Vulkan lief heute mittag 12½ Uhr in Gegenwart des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Tirpitz der für die Kaiserlich deutsche Marine erbaute kleine Kreuzer Lübeck glücklich vom Stapel. Die Namengebung vollzog der präsidierende Bürgermeister von Lübeck, Senator Dr. Klug. Es ist dieses der erste Kreuzer, der für die deutsche Marine mit Turbinenantrieb erbaut ist. Bürgermeister Dr. Klug sandte an den Kaiser folgendes Telegramm: Ew. Majestät melde ich ehrerbietigst, daß der neuerbaute, auf den Namen „Lübeck" getaufte Kreuzer soeben glücklich vom Stapel gelaufen ist. Der Senat und die Bürger Lübecks sind stolz darauf, daß das Andenken des alten Hauptes der Hansa durch das neue Schiff über das Meer getragen wird. Es knüpft an den Stapellauf den Wunsch, daß unsere Marine der Größe des Reiches und seinen Interessen entsprechend schneller noch als bisher durch Ersatz und Zuwachs erstarken möge. Genehmigen Ew. Majestät meinen und Lübecks Dank für die hohe Auszeichnung, welche unserer Stadt zu teil geworden ist.

**Stuttgart,** 26. März. Bei dem gestrigen Besuche des baierischen Verkehrsministers von Frauendorfer fand zwischen diesem und dem württembergischen Minister des Auswärtigen Freiherrn v. Soden eine Aussprache über die schwebenden wichtigeren Eisenbahnangelegenheiten statt. Der Staatsanzeiger für Württemberg teilt darüber mit, daß nach den vom baierischen Minister abgegebenen Erklärungen zu erwarten stehe, daß die württembergischen Interessen bei ihm eine in jeder Beziehung entgegenkommende Würdigung finden und daß er namentlich zur Beseitigung der Württemberg in besonderem Maße schädigenden Umleitungen seine Hand zu bieten bereit sei.

**Österreich.**

**Budapest,** 26. März. Das Magnatenhaus nahm heute das Budgetprovisorium für das erste Halbjahr 1904 und ferner die Rekrutenvorlage für 1904 an.

**Frankreich.**

**Paris,** 26. März. Der von der französischen Regierung gegen die jüngste Ansprache des Papstes erhobene Einspruch hat folgenden Wortlaut: Die vom Heiligen Vater anläßlich des St. Josefs-Festes getanen Äußerungen stellen eine öffentliche Beurteilung und Kritik der französischen Politik dar. Diese Kritik kann um so weniger hingenommen werden, als keine einzige jener Maßnahmen, auf welche die päpstliche Ansprache hinwies, den Bestimmungen des Konkordats zuwiderläuft, welches die Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Frankreich regelt. Die französische Regierung hat deshalb die Pflicht, in formeller Weise bei Seiner Eminenz dem Kardinal-Staatssekretär gegen diese Ansprache zu protestieren, welche sie weder der Form noch dem Inhalte nach hinnehmen kann.

**Paris,** 26. März. Die Barnabiten erhielten vor mehreren Tagen auf Grund des Kongregationsgesetzes den Befehl, ihr hiesiges Kloster zu verlassen. Sie haben sich jedoch bisher geweigert und sich in ihrem Kloster verbarrikadiert. Gestern erschienen Polizeibeamte vor dem Kloster und nahmen einen Wachsabdruck vom Schloß des Haupttores. Es heißt übrigens, daß die Barnabiten den Behörden keinen sonstigen Widerstand entgegensetzen wollen. Sie wurden von ihren Anhängern reichlich mit Lebensmitteln versehen, die mehrere Wochen ausreichen.

**Paris,** 27. März. Der progressistische Republikaner Graf Saint-Quentin und der sozialistische Radikale Barbaza wurden heute zu Senatoren gewählt, der erstere im Departement Calvados, der letztere im Departement Aude.

**Marseille,** 27. März. Bei den vorgestrigen Unruhen wurde ein Arbeiter vom Indischen Quai wegen Beleidigung der Polizei verhaftet. Da die Verhaftung aufrecht erhalten wird, verlangte das Bureau des Internationalen Syndikats seine Freilassung und erklärte, bis die Entscheidung über die Angelegenheit getroffen, den allgemeinen Ausstand. Die Arbeiter stellten heute vormittag die Arbeit ein.

**Türkei.**

**Konstantinopel,** 26. März. Der diplomatische Agent Bulgariens Natschowitsch hat heute die Pforte im Auftrage seiner Regierung zur Unterzeichnung der formell längst beendigten Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien gedrängt.

---

## Der Kaiser in Neapel.

Der König von Italien traf am Sonnabend vormittag 11 Uhr in Neapel ein und begab sich kurz nach 12½ Uhr in Begleitung des Ministers des Äußern und des Marineministers unter dem Salut der im Hafen liegenden deutschen und italienischen Schiffe auf die Hohenzollern, wo er vom Kaiser Wilhelm am Fallreep erwartet wurde. Die Begrüßung war überaus herzlich. An Bord der Hohenzollern fand sodann Diner statt. Bei dem Diner hielt König Viktor Emanuel in italienischer Sprache folgenden Trinkspruch:

„Indem ich Euer Majestät lebhaft begrüße, gebe ich der Freude Ausdruck, welche ich beim Wiedersehen mit Euerer Majestät empfinde. In Euerer Majestät erkennen ich und mein Volk den treuen und sicheren Freund. Die Bande, welche glücklicherweise seit so vielen Jahren unsere beiden Staaten unter sich und mit dem gemeinsamen Verbündeten vereinigen, waren bis jetzt das stärkste Bollwerk des Friedens von Europa. Diese Bande müssen neu belebt werden durch das Vertrauen auf den Bund und durch die Gefühle unserer Völker, welche in der Vergangenheit durch die Ähnlichkeit der nationalen politischen Ziele zusammengeführt, jetzt beseelt sind von gleichem Streben nach einer Zukunft des friedlichen Fortschrittes. Mit diesen Gefühlen trinke ich auf das Wohl Euerer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin, der ganzen kaiserlichen Familie und der ruhmreichen deutschen Nation."

Die Musik spielte dann die deutsche Hymne, worauf der Kaiser in deutscher Sprache erwiderte:

„Wenn auch, um von harter Arbeit auszuruhen, mein Weg mich an die herrlichen Gestade des schönen Vaterlandes Euerer Majestät geführt hat, so folge ich dabei doch auch zu gleicher Zeit dem Zuge meines Herzens, welches mich, wie alle meine Landsleute, immer wieder zu dem gastfreien und sympathischen italienischen Volke zurückführt. Ich habe heut die Ehre, zum ersten Male Euer Majestät auf dem Boden eines deutschen Kriegsschiffes zu begrüßen, und ich tue das mit einem Herzen voll Dank für den schönen und herzlichen Willkommen, den Euer Majestät mir soeben ausgedrückt haben. Der Dreibundgedanke ist fest und sicher in die Seelen von Euer Majestät Untertanen eingegraben; und der Bund, den unsere erlauchten Vorfahren mit dem erhabenen Haupte des Hauses Habsburg geschlossen haben, ist zum Segen für unsere beiden Völker, für die Völker des Dreibundes und für ganz Europa geworden. Er ist ein festes Bollwerk des Friedens geworden, unter dessen Schutz sich die Nationen in fortschreitender und friedlicher Entwickelung befunden haben, von der wir auch hier in der schönen Stadt Neapel herrlichste Zeugnisse sehen. Fest meinen übernommenen Verpflichtungen entsprechend, bitte ich nunmehr Euer Majestät, angesichts der stolzen italienischen Flotte, deren Flagge mit der unserigen gemeinsam weht, angesichts des herrlichen Golfes, dessen Gestade von poetischem Hauch, von Poesie und Geschichte umwoben sind, das Glas erheben und auf Euer Majestät Wohl leeren zu dürfen. Bevo alla salute delle Loro Maestà il Re e la Regina, dell'esercito e della flotta tanto bravi e del popolo Italiano tanto simpatico!"

Die Musik spielte sodann die Marcia Reale.

Während der Tafel konzertierte die Schiffskapelle. Nach der Tafel promenierten beide Monarchen eine zeitlang auf Deck allein. Hiernach erwiderte der Kaiser den Besuch des Königs auf dem italienischen Kreuzer Agordat und besichtigte das Schiff. Beide Monarchen fuhren dann in dem Boot des Königs zu dem in Ausrüstung befindlichen Panzerschiffe Benedetto Brin, welches eingehend besichtigt wurde. Zuletzt wurde der Friedrich Carl besichtigt. Von hier geleitete der König den Kaiser an Bord der Hohenzollern zurück, und verabschiedete sich hier aufs herzlichste von ihm. Unter dem Salut aller Kriegsschiffe verließ der König um 5 Uhr den Hafen. Von beiden Monarchen wurden hohe Ordensauszeichnungen verliehen.

König Victor Emanuel reiste um 6 Uhr nach Rom zurück.

Am Sonnabend früh hatte der Kaiser das Aquarium unter Führung des Prof. Dohru besichtigt und später die Mitglieder der Deutschen Kolonie auf der Hohenzollern empfangen. Geheimrat Dohru erhielt den Rothen Adlerorden 2. Klasse.

Der König von Italien sandte am gestrigen Sonntag dem deutschen Kaiser folgendes Telegramm:

„Ich danke Dir von ganzem Herzen für Deinen liebenswürdigen, herzlichen Empfang und spreche Dir nochmals aus, welches Vergnügen ich empfunden habe, als ich Dich wiedersah. Der Präsident der Deputiertenkammer telegraphiert mir soeben, daß die Kammer mit Einmütigkeit einen Antrag angenommen hat, der den Gefühlen der Ehrerbietung und Bewunderung vor dem mutigen Herrscher der deutschen Nation Ausdruck geben soll. Indem ich mich diesen Gefühlen anschließe, beeile ich mich mit der größten Genugtuung, Dir hiervon Kenntnis zu geben. Victor Emanuel."

Kaiser Wilhelm antwortete mit folgendem Telegramm:

„Sr. Majestät dem König von Italien Rom. Ich habe soeben Dein liebenswürdiges Telegramm erhalten, für das ich Dir lebhaft danke. Die Stunden, welche ich mit Dir zusammen habe verbringen können, waren nur zu kurz und ich werde sie stets in bester Erinnerung bewahren. Die Nachricht von dem einmütigen für mich so schmeichelhaften Beschlusse der Deputiertenkammer, die Du mir mitteilst, gewährt mir ein lebhafte Genugtuung. Ich empfinde ganz den hohen Wert desselben und beglückwünsche mich dazu im Interesse unserer beiden Nationen. Die Vertreter des italienischen Volkes haben die Aufrichtigkeit der Gefühle der Freundschaft und Sympathie richtig gewürdigt, welche mich und das deutsche Volk gemeinsam für Italien beseelen. Ich drücke Dir auf das herzlichste die Hand. Wilhelm."

Die römischen Blätter heben die große Bedeutung der zwischen dem Deutschen Kaiser und dem König von Italien gewechselten Trinksprüche hervor. „Italie" sagt: Niemals hätten wohl beide Herrscher so feierlich die Bande betont, welche beide Souveräne und Völker vereinen. Frankreich könne über diese warme Bestätigung des Dreibundes nicht erstaunt sein, denn Frankreich selbst habe eingesehen, daß die Grundlage seiner Politik der Zweibund sei, wie der Dreibund ausschließlich die Grundlage der italienischen Politik bleibe.

Über den in den vorstehenden Telegrammen erwähnten Beschluß der italienischen Deputiertenkammer wird berichtet:

**Rom,** 26. März. (Deputiertenkammer.) Santini führt aus, er glaube im Sinne des Hauses zu handeln, wenn er den Präsidenten bitte, Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel die Gefühle zu erkennen zu geben, welche das italienische Parlament für ihr neues glückliches Zusammentreffen hege. Er entbiete den beiden Monarchen seinen Gruß und wünsche, daß die Zusammenkunft den bisherigen ruhmreichen Frieden für lange Zeit besiegeln möge. (Beifall.) Präsident Biancheri macht unter Hinweis auf die Bande der Freundschaft, welche die deutsche und die italienische Nation umschlingen, den Vorschlag, das Haus möge seiner Freude über den durch die beiden Souveräne repräsentierten Bund der beiden Länder in einem Telegramm an den König Viktor Emanuel Ausdruck verleihen. Dieser Vorschlag fand die einstimmige Billigung des Hauses.

---

**Sie ist hässlich** und entstellt durch ihre unreine Gesichtshaut, Pickeln und Mitesser, hört man oft von einer Dame sagen. Diese Uebel können leicht beseitigt werden durch täglichen Gebrauch von Obermeyers Herba-Seife. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfm. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. (188

# Aus Stadt und Land.

**Bromberg, 28. März.**

nn **Im Stadttheater** gelangte am Sonnabend als letzte Vorstellung zu kleinen Preisen Schillers Trauerspiel „Die Räuber" zur Aufführung. Die Hauptrollen waren von den Herren Weinig, Blum und Arnim besetzt; die Amalie spielte Frl. Monnard-Dubois. Die einzelnen Darstellungen wie auch das Zusammenspiel fanden den lebhaftesten Beifall des recht zahlreich erschienenen Publikums. Am gestrigen Sonntag wurde die Schauspielsaison, nachdem am Nachmittag das unverwüstliche „Alt-Heidelberg" in Szene gegangen war, am Abend mit der Wiederholung des Stein-Walterschen Schwanks „Das Opferlamm" geschlossen.

nn **Einen Selbstmordversuch** unternahm gestern gegen Mittag eine Frau aus Bromberg, indem sie an der 5. Schleuse in den Kanal sprang. Sie wurde jedoch von Passanten bemerkt und herausgezogen. Auf Veranlassung der Gemeindebehörde erhielt sie trockene Kleidung und wurde sodann nach ihrer Wohnung zurückgebracht. Über die Veranlassung zur Tat ist Näheres nicht bekannt.

* **Eine tadellose Zensur** wurde gestern allseitig dem herrlichen Palmsonntagwetter zuerkannt, das alle Welt, jung und alt hinauszog ins Freie. Am Vormittag wogte es in den Straßen des Zentrums stundenlang von Spaziergängern und namentlich zur Zeit, als auf dem Weltzienplatze die Dragonerkapelle mehrere Stücke aufspielte, herrschte in dortiger Gegend ein kolossaler Andrang und dicht gedrängt flutete der Menschenstrom die Danzigerstraße herauf und herab. Am Nachmittag stieg dann die Quecksilbersäule bis zum zehnten Grade in die Höhe und tausendfältig ergoß sich der Strom der Spaziergänger nach den beliebten und bewährten Ausflugsorten, unter denen wieder Rinkau und die Schleusen an Frequenz obenan standen.

nn **Der Haushaltsplan von Prinzenthal** für 1904, der in der letzten Sitzung der Gemeindevertreter festgesetzt wurde, balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 37 207 Mark. Davon entfallen auf den Schuletat allein 18 600 Mark. Die Steuerzuschläge sind um 5 Prozent herabgesetzt worden und betragen jetzt 190 Prozent der Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuern.

F. **Zuzug neuer Eisenbahnbeamter.** Wie schon früher mitgeteilt, ist die Verkehrskontrolle II des Eisenbahndirektionsbezirks Berlin, die den Stettiner Bezirk umfaßt, an den Kontrollbezirk Bromberg angeschlossen worden. Die hiesige Verkehrskontrolle II wird dadurch um 33 Beamte verstärkt. Ein Teil der Herren ist bereits heute früh hier eingetroffen; die Ankunft der anderen dürfte nachmittags erfolgen.

* **Auf das heutige Symphoniekonzert der Kapelle** des 14. Infanterieregiments bei Patzer weisen wir nochmals empfehlend hin. (Siehe Anzeige.)

f **Kindesmord.** Verhaftet wurde gestern abend die unverehelichte Plätterin Bertha H. von hier, weil sie im Verdachte steht, ihr vor 3 Wochen geborenes Kind gleich nach der Geburt getötet zu haben. Der Verdacht hat sich bestätigt; denn die Leiche des neugeborenen Kindes wurde in einem Keller des Hauses Heynestraße 41/42 unter Kohlen versteckt vorgefunden. Der Tod des kleinen Wesens scheint durch Ersticken herbeigeführt worden zu sein. An der Leiche, die von der Polizei beschlagnahmt und nach dem städtischen Krankenhause geschafft wurde, zeigte sich am und im Munde Kohlengrus. Die Sektion der Leiche findet morgen statt.

* **Auftrieb auf dem städtischen Viehhof** vom 21. bis 26. März cr.: 140 Rinder, darunter 35 Bullen, 17 Ochsen, 73 Kühe, 5 Färsen, 314 Kälber, 1501 Schweine, darunter 1092 Landschweine und 409 Ferkel, 130 Schafe, 8 Ziegen und 3 Pferde. Preise für 50 Kilo lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 24—35 Mark, Kälber 32—42 Mark, Schweine 30—32 Mark, Ferkel 15—27 Mark für das Paar, Schafe 21—32 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

r **Wissek,** 27. März. (Einsegnung.) Heute vormittag sind in der hiesigen evangelischen Kirche durch den Ortspfarrer Schultz 53 Kinder (28 Knaben und 25 Mädchen) konfirmiert worden.

**Posen,** 26. März. (Die Ortsgruppe Posen des Alldeutschen Verbandes) hielt ihre ordentliche Hauptversammlung am vorigen Dienstag ab. Auf Antrag des Redakteurs Schröter faßte die Hauptversammlung folgenden Beschluß: Die Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes beauftragt den Hauptvorstand, alle ihm geeignet erscheinenden Mittel zu ergreifen, damit die Bestimmungen des § 15b der neuen Ansiedelungsvorlage, wonach die Genehmigung zur Bildung neuer Ansiedelungen aus nationalen Gründen versagt werden kann, auch für die Provinzen Ostpreußen, Schlesien und Pommern Geltung erhalten.

**Myslowitz,** 26. März. (Ausgebrochen und geflüchtet) sind die wegen Ermordung des Grubenarbeiters Czandora verhafteten Arbeiter Knappik und Lissok, zugleich mit einem Zigeuner aus dem Gefängnis in Jaworzno in Galizien unweit der preußischen Grenze. Die Spuren führen nach Preußen.

r **Dt. Krone,** 27. März. (Ein schwerer Unglücksfall,) dem leider wieder ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich gestern abend um elf Uhr auf dem hiesigen Ostbahnhof. Beim Rangieren des gegen elf Uhr abends von Schneidemühl hier eintreffenden Personenzuges geriet der Hilfsweichensteller Dömning unter den Zug, wobei ihm beide Beine vom Leibe abgetrennt wurden. Der Verunglückte, der erst 23 Jahre und noch unverheiratet war, lebte noch einige Stunden und ist heute morgen um vier Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Danzig,** 26. März. (Erstochen) ist der Arbeiter August Dombrowski aus Brentau und schwer verletzt der Arbeiter Johann Guidzinski bei einer Rauferei auf der Brentauer Chaussee am Dienstag abend. Als Täter wurden die Arbeiter Johann, Anton und August Wesselowski und Slowek verhaftet.

## Volkswirtschaft.

Z In der am 26. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der **Ostdeutschen Bank Akt.-Ges., vormals J. Simon Wwe. & Söhne, Königsberg i. Pr.,** waren 3780 Aktien vertreten. Die Versammlung genehmigte einstimmig den ihr vorgelegten Geschäftsabschluß für das Jahr 1903 und setzte die Dividende dem Antrage der Verwaltung entsprechend auf 4½ Prozent fest. Dieselbe gelangt sofort an den durch Inserat bekannt gemachten Stellen zur Auszahlung.

# Letzte Drahtnachrichten.

**Berlin,** 28. März. Dem „Berl. Tagebl." zufolge beschloß der vor kurzem begründete Verband Berliner Theaterdirektoren, die Pflege von Kleists Grab dauernd zu übernehmen.

**Bremen,** 28. März. Der Dampfer „Oldenburg" hat leichten Maschinenschaden erlitten, setzt aber die Reise nach Asien fort.

**Bremerhaven,** 28. März. Der Großherzog von Oldenburg ist heute hier eingetroffen.

**Frankfurt a. M.,** 28. März. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Aus guter Quelle verlautet, daß die Pforte sich mit den Botschaftern auf der Basis von 30 Offizieren und 60 Unteroffizieren geeinigt habe und daß die Abreise des Generals De Giorgis am Dienstag nach Saloniki erfolgen soll. — Nach Meldungen der „Frankfurter Ztg." aus Newyork haben gestern in Mexiko Erdbeben stattgefunden. — Dasselbe Blatt meldet ferner, daß die Börse von Odessa ihren deutsch-niederländischen Getreidetransport niedergelegt habe und die Nikolajewoer, Rostower und Brailaer Börsen aufgefordert habe, das gleiche zu tun.

**Algier,** 28. März. Das russische Schlachtschiff „Osljabja" ist mit drei Torpedobootzerstörern von hier nach Cadix und Vigo in See gegangen.

**Phari** (Tibet), 28. März. General Macdonald ist mit einer fliegenden Kolonne nach dreitägigem Marsch von Tschumbi hier eingetroffen. Das Wetter war schön, doch war der Marsch sehr schwierig, die Maultiere über die mit Eis bedeckten Straßen zu bringen.

**New-York,** 28. März. Ein Sturm hat in den Vereinigten Staaten zwischen Michigan und Tennesse großen Schaden angerichtet.

### Holzflößerei.

| Vom | Tour Nr. | Spediteur | Holzeigenthümer | Zahl d. Schleusungen | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Hafen Brahemünde | 2<br>3<br>4 | Habermann u. Moritz-Bromberg | Habermann u. Moritz-Bromberg | — | schleust |

**Schiffsverkehr** vom 26. bis 28. März mittags 12 Uhr.

| Name des Schiffsführers | Nr. d. Kahnes bezw. Name d. Dampfers (D) | Waarenladung | Von nach |
|---|---|---|---|
| L. Schmidt | Brbg. 50 | leer | Bromberg-Pakosch |
| Drazkowski | Thorn 26 | do. | do. |
| A. Lindner | Küstr. 7 | Güter | Stettin-Bromberg |
| K. Lange | Stett. 200 | do. | do. |
| A. Thiel | Mgdb. 687 | Melasse | Karlsd.-Wallwitzhaf. |
| K. Freske | Brbg. 97 | do. | do. |
| H. Zöls | Brbg. 243 | do. | do. |
| T. Rudnicki | Brbg. 23 | leer | Bromberg-Montwy |
| H. Nickel | Brbg. 32 | do. | do. |
| H. Klawe | Brbg. 38 | Zucker | Nakel-Danzig |

### Wasserstände.

| Lfde. Nr. | Pegel zu | Tag | m | Tag | m | Gestiegen m | Gefallen m |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Weichsel.** | | | | | | |
| 1 | Warschau | 25.3. | 1,24 | 26.3. | 1,19 | — | 0,05 |
| 2 | Zacroszym | 23.3. | 1,58 | 24.3. | 1,51 | — | 0,07 |
| 3 | Thorn | 25.3. | 1,60 | 26.3. | 1,52 | — | 0,08 |
| 4 | Brahemünde | 27.3. | 3,64 | 28.3. | 3,61 | — | 0,03 |
| | **Brahe.** | | | | | | |
| 5 | Bromberg O.-Pegel | 27.3. | 5,40 | 28.3. | 5,40 | — | — |
| | Bromberg U.-Pegel | | 2,00 | | 2,10 | 0,10 | — |
| | **Goplosee.** | | | | | | |
| 6 | Kruschwitz | 26.3. | 2,58 | 27.3. | 2,60 | 0,02 | — |
| | **Netze.** | | | | | | |
| 7 | Pakoschschl. O.-Pegel | 27.3. | 4,34 | 28.3. | 4,34 | — | — |
| | Pakoschschl. U.-Pegel | 27.3. | 1,98 | 28.3. | 1,98 | — | — |
| 8 | Bartschin | 25.3. | 1,70 | 26.3. | 1,69 | — | — |
| 9 | 12. Grom. Schleuse | 27.3. | 0,60 | 28.3. | 0,72 | 0,12 | — |
| 10 | Weißenhöhe | 27.3. | 0,50 | 28.3. | 0,50 | — | — |
| 11 | Usch | 25.3. | 1,49 | 26.3. | — | — | — |
| 12 | Czarnikau | 27.3. | 1,10 | 28.3. | 1,08 | — | 0,02 |
| 13 | Filehne | 27.3. | 1,36 | 28.3. | 1,38 | 0,02 | — |

Der Tiefgang für die untere Brahe beträgt 1,40 Meter.
Der Tiefgang für den Bromberger und Obernetzekanal beträgt 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bezirk Nakel beträgt 1,80 Meter.
Der Tiefgang f. d. Bezirk Czarnikau beträgt 1,30 Meter.

(Nachdruck verboten.)

## Börsendepeschen.

**Berlin,** 28. März, angekommen 1 Uhr 15 Min.

| Kurs vom | 26. | 28. | Kurs vom | 26. | 28. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oestrer. Kredit. | 202,90 | 203,40 | 4% Italiener | —.— | —.— |
| Deutsche Bank | 214,20 | 215,40 | Russ. Anl. 1902 | 93,60 | 93,60 |
| Disk.-Komm. | 185,50 | 186,52 | Bochum. Gußst. | 191,25 | 191,80 |
| Lombarden | 13,90 | 13,80 | Laurahütte | 232.50 | 234,90 |
| Canada Pacific | 116,75 | 117,0 | Gelsenkirchen | 212,75 | 212,75 |
| 3% Dt. Reichsa. | 89,75 | 99,10 | Harpener | 193,20 | 193,50 |

Tendenz: still doch fest.

**Berlin,** 26. März. Städtischer Schlachtviehmarkt.
Es standen z. Verkauf: 4312 Rinder, Kälber 2495, Schafe 9273, Schweine 13054. Bez. wurd. für 100 Pfd. od. 50 kg Schlachtgew. i. M. (f. 1 Pfd. i. Pf.) **Mk.**

| | Mk. |
|---|---|
| **Für Rinder:** Ochsen, 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt | 68—72 |
| 2. junge, fleischige, u. ausgem. u. ält. ausgem. | 63—67 |
| 3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere | 60—62 |
| 4. gering genährte jeden Alters | 56—59 |
| **Bullen:** 1. voll. fl. höchsten Schlachtwerths | 64—68 |
| 2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere | 60—63 |
| 3. gering genährte | 54—59 |
| **Färsen u. Kühe:** 1. a) vllfl. ausgem. F. h. Schlw. | |
| b) vllfl. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt | 60—63 |
| 2. ält. gem. Kühe u. wenig. gut entw. jüng. | 55—57 |
| 3. mäßig genährte Färsen und Kühe | 51—54 |
| 4. gering genährte Färsen und Kühe | 47—49 |
| **Kälber:** 1. ffte. Mastk. (Vollmilchm.) u. b. Saugk. | 77—79 |
| 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber | 69—75 |
| 3. geringe Saugkälber | 55—63 |
| 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) | 50—58 |
| **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüng. Masthammel | 60—68 |
| 2. ältere Masthammel | 59—62 |
| 3. mäßig gen. Hammel und Schafe (Merzschafe) | 53—57 |
| 4. Holsteiner Niederungsschafe | — |
| **Schweine:** Für 100 Pfd. m. 20% Tara: a) vollfleischige der feinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfund schwer | 45—46 |
| b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) | — |
| c) fleischige | 43—44 |
| d) gering entwickelte | 40—42 |
| e) Sauen | 39—40 |

Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab, schloß ruhig und hinterläßt nur sehr wenig Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war das Geschäft glatt und wird ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend und wird nicht geräumt.


**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns
**Carl Abicht in Bromberg**
ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche
**Vergleichstermin**
**auf den 21. April 1904,**
mittags 12 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht in Bromberg, Zimmer Nr. 9 im Landgerichtsgebäude anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. (11
Bromberg, den 23. März 1904.
**Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.**

**Bekanntmachung.**

Der bei der Königlichen General-Kommission erforderliche Bedarf an (62
**Brenn- und Beleuchtungs-Materialien**
für das Rechnungsjahr 1904 soll vergeben werden; es werden **ungefähr** erforderlich sein:
**1. an Brennmaterialien:**
20 Raummeter kiefernen Klobenholzes I. Klasse,
1200 Zentner Würfelkohlen aus der „Königshütte."
**2. an Beleuchtungsmaterialien:**
1000 Liter bestes Salonpetroleum,
10 Pfd. Stearinlichte - Sekunda. -
Zur Bewerbung um diese Lieferungen steht am
**Donnerstag, 31. März d. J.,**
**vormittags 11½ Uhr**
in unser. Präsidialbureau, Zimmer Nr. 9 Termin an, zu welchem Bewerber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Anerbieten vor dem Termin versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind; die Lieferungs-Bedingungen können während der Dienststunden im Präsidialbureau eingesehen werden.
Bromberg, d. 28. März 1904.
**Königliche General-Kommission f. d. Provinzen Westpreußen und Posen.**

**Gold. Damenuhr** (ancre) an kurzer goldener Kette auf d. Wege Prinzen-, Albert- und Feldstraße **verloren** gegangen. — Auf dem Innendeckel ist der Name Kommrusch verzeichnet. G. Belohnung abzug. **Prinzenstr. 8d, 1 r.**

**Frauenleiden** sichere diskrete Hilfe Blutstockung. **Frau Oldenburg, Berlin, Treskowstr. Nr. 47.**

**Gold. Damenuhr u. kurzer** Kette von der Neuhöferstr. 53 bis Frankenstr. 9 oder zur kathol. Kirche **verloren geg.** G. Belohn. abzugeben **Neuhöferstraße 53.**

Diejenige Dame, die am Sonnabend Nachm. im **Café Bristol** ein
**Jackett irrtümlicherweise vertauscht** hat, wird höflichst ersucht, dasselbe sofort im obigen Café abzugeben. (730

Derjenige, der den kl. schwarz und braun gefleckten (61
**Hund**
mit abgeschnittenen Ohren zum 2. Mal einbehält, wir im eigenen Interesse ersucht, denselben sofort freizugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird. Ev. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Gewaschene Gardinen**
werden im Rahmen neuester Konstruktion bei billigster Berechnung und kürzester Zeit **wie neu hergestellt.** Bestellungen bitte per Postkarte zu machen u. werden die Gardinen aus dem Hause abgeholt.
**Frau J. Girnatis,**
Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Tr.

**Tennisplatz**
für zwei Nachmittage in der Woche gesucht. Gefl. Off. unt. **E. G. 18** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

**Geldmarkt**

**4—5000 Mark**
auf eine sichere Hypothek von sof. gesucht. Gefl. Offerten unter **A. B. 10** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**18—20 000 Mk.** gesucht per gleich od. spät. zur 2. Stelle Stadtzentrum. Off. u. **A. Z. 04** an die Gschst. d. Ztg.

**Wer leiht** einer alleinstehenden Dame auf kurze Zeit **100 Mark?** Adr. unter **A. J.** postlagernd erbeten.

**5—8000 Mk.** zu vergeb. Off. u. **5** an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

**6000 Mark** zu 5% a. s. Hypot. zu vergeb. Off. u. **A. G.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

**10-, 15- u. 24000 Mark** von sofort od. später zu vergeben. Off. u. **H. L. 100** a. d. Gst. d. Z.

**Sichere Hypothek von Mk. 7000** zu 5 Prozent verkauft **H. Albrecht,** Bahnhofstr. 89.

Wer ein **Darlehen** braucht, schreibe sof. an **K. Martin, Dresden, Arnoldst. 23.** Erled. prompt, diskr. u. streng reell.

**Herzliche Bitte!**

Für die erholungsbedürftige, schulentlassene Jugend der unbemittelten Stände möchten wir bitten. Da gibt es manchen Knaben, dem in den Entwickelungsjahren ein Erholungsaufenthalt auf dem Lande von dem segensreichsten Einfluß für sein ganzes späteres Leben wäre; da sind bleichsüchtige Mädchen, Ladenmädchen, Nähterinnen, Arbeiterinnen, an denen die Landluft ein Wunder wirken könnte. Den Eltern fehlen die Mittel, für ihre Kinder etwas zu tun. Andere Wege, der schulentlassenen Jugend zu helfen, sind noch kaum angebahnt. Da möchten wir uns an solche Familien auf dem Lande oder in kleineren Städten wenden, die in ihrem Hause einen schwächlichen schulentlassenen Knaben oder ein bleichsüchtiges Mädchen unentgeltlich aufnehmen könnten, und möchten herzlich bitten, uns dieses notwendige Liebeswerk durchführen zu helfen. Es würde sich um eine Aufnahme von 4—6 Wochen handeln, in denen dem Pflegling eine einfache, aber kräftigende Kost zu gewähren wäre. Wir hoffen, daß dieser Aufruf zu tatkräftiger Nächstenliebe nicht vergeblich ergeht und bitten Einladungen für einen Erholungslandaufenthalt mit Angabe des Zeitpunktes, zu dem ein Gast willkommen ist, zu senden an **Frau Professor Krüger, Bromberg, Hoffmannstraße 10.** (61
**Verein Jugendschutz Bromberg.**

**Teppiche**
im Werte von ca. **500 Mark** das Stück, liegen bei mir bis **Freitag, den 1. d. Mts.** für den Preis das Stück
**190 Mark**
zum Verkauf. (41
**Leo Brückmann.**

**Hennigsches Konservatorium zu Posen**
Klavier- und Gesanglehrerinnen-Seminar (236
Eintritt: 15. Apr. u. 15. Okt. **C. R. Hennig** Kgl. Prof. u. M.-Direktor.

**Zum Osterfeste**
empfiehlt in schönster Auswahl:
**Blüh. Topfgewächse, Blumenarrangements**
in anerkannt geschmackvoller Ausführung, sowie (61
**langstielige Rosen und Schnittblumen**
**Robert Böhme**
Königl. Hoflieferant.

**12 Morgen Kartoffelland**
**verpachtet** (62
**Schwedenhöhe, Tauben- und Jägerstraßen-Ecke.**
Näheres **Rüdiger,** Wilhelmstr. 52.

**Jugendfrische**
weiße, reine **Haut,** sowie zarten, rosigen **Teint** erhält man durch tägl. Gebrauch von
**Bergmanns Lilienmilch-Seife**
à Stück 50 Pfg. bei:
**Karl Aug. Grosse Wwe.**

**500 Mk.** zahle ich dem, der beim Gebrauch von
**Kothes Zahnwasser**
**à Flacon 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (211
**Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.**
In Bromberg bei **Carl Wenzel, Dr. Kratz,** Vict.-Drog. **C. Grosse** u. **C. Schmidt,** Elisabethst. 26.

**Rheumatismus-**
**und Gicht-Kranken** teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte
**Marie Grünauer, München**
Pilgersheimerstr. 2 II.

**Wohnungs-Anzeigen**

**Wohnung,**
5 Zimmer, Badestube nebst Zubeh. wird v. 1. Okt. ab von alt. kinderlos. Ehepaar gesucht. Offerten unt. **L. M. 10** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ruhiger Beamter sucht **Wohnung von 3 oder 2 Zimmern mit Zubehör.** Gefl. Offerten unter **682** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Alte Dame sucht sogleich **Stube und Küche** oder **einzelnes Zimmer.** Offerten unter **208** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

**Speicher**
in Nähe des Bahnhofes v. sofort — 1. April wird zu mieten gesucht. Offerten bitte u. **D. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg. einzur.

**Pferdestall p. sof. zu mieten gesucht.** Nähe der Roonstraße. Leutnant **Laasch,** Roonstr. 5

**Brückenstraße 2.**
**Großer Laden**
nebst größ. Nebenräumen zu verm. N. Lachmann, Poststraße Nr. 5.

**Versetzungsh.** ist d. v. Hrn. Postrat Höler innegeh.
**Wohnung, best. aus 6 Zim.**
und allem Zubehör, sof. od. 1. 7. zu vermieten. A. Twardowski.
61) **Hoffmannstraße 6.**

**Bahnhofstr. 69,** hochparterre, **3 Zimmer,** Küche, Zubehör, renoviert, neu tapeziert, sofort zu vermieten.

**Kasernenstraße Nr. 8**
per sofort oder später **5 Zimmer** nebst Zubehör, neu renoviert, zu verm. Näheres **R. G. Schmidt,**
51) **Wilhelmstraße 59.**

**Gammstraße Nr. 26**
**Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Garten, Gasbeleuchtung, Gaskocher, zu verm.

**Herrsch. Wohnung** fortzugshalber, 4 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, per 1. April zu verm. **Elisabethstr. 49a.** Windmüller.

Kl. Whn. z. v. Schmidt. Elisabst. 42a.

**Möbl. Zimm.** m. a. o. Pension sofort. Posenerstr. 23, part.

**Ein gut möbl. Zimmer** mit Schlaf-Kabinet ist zu vermieten. **Kasernenstraße 2.** Zu erfragen im Laden. (751

**1 möbl. Zimmer** mit gut. Pension zu verm. Friedrichspl. 2, II (neb. Amtsger.)

**Hoffmannstr. 2,** hochparterre, **2—3 eleg. möbl. Zimmer** zu vermieten.

**Kauf und Verkauf**

**Hausgrundstück**
in der Neust. geleg., **über 7%** verzinsl., besond. Umst. halb. von sof. zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **M. S. 100** a. d. Geschäftsst. d. Z.

**Zum nahen Osterfeste!**
offeriere in bekannter Güte
**wirkliche ff. Osterbratwurst,** grob und fein gehackt, à Pfund 100 und 80 Pfg.
**ff. Osterschinken** zum Rohschneid.
**ff. Burgunderschinken** zum Abkochen u. Backen, schon von 5 Pfd. an à 75 Pfg.
**ff. Salami- u. Cervelatwurst, sowie sämtliche Fleisch- und Wurstwaren** in bester Qualität.
Hochachtungsvoll
**Franz Niezgódzki,**
Friedrichstraße 2. (62

**ff. Osterschinken**
in allen Größen,
**dto. Bratwurst**
in verschiedenen Sorten,
**sowie feine Aufschnitte und frischen Braten** empfiehlt bei mäßig. Preise
**Rudolf Sommer,** Fleischermeister.

Zur Frühjahrskur liefere vom 1 April an wieder **Kefir-Getränk** frei Haus Liter 60 Pfg. Vorzügl. Stärkungsm. Bestell. Brunnenh. Berlinerstr. 11.

כשר **Selten schön. Rind- u. Kalbfleisch,** à Pf. 55 Pf. vor- u. nachm. Fleischscharre 18 bei **M. Meyer.**

**Bruteier** v. präm. Rebhuhn. Ital. **Schwedenbergstraße 4.**

**Abbruch.**
Die mir gehörige **Scheune** auf dem **Hempelschen Felde** auf sofort. Abbruch zu verkaufen.
**Julius Berger,** Tiefbau-Geschäft, **Königstraße Nr. 13.**

**Restaurationsfenstervorsätze,** Glasmalerei, sind zu verkaufen, ebenfalls **ein zwei- u. ein dreiarmiger Bierapparat.** Off. u. **P. L. 63** a. d. Geschst. d. Z. erbeten.

**Alte Geigen**
werden zu **kaufen gesucht.** Off. unter **5151** an die Gschst. d. Ztg.

Ein fast neues (62
**Fahrrad**
steht billig z. Verk. **Rio's Hotel.**

Kräft. j. Fliedersträucher u. Himbeeren s. bill. zu h. Berlinerstr. 11.

1 gr. u. 1 kl. Koff., a. 1 eis. Bettst., ist bill. z. verk. Brahegasse 11, pt. r.

**Ein echter Adalla-Terrier** billig zu verkaufen. (722
**Gonsch,** Danzigerstr. 94.

Reichhaltigste Auswahl-sendungen nach ausserhalb postwendend.

# Juwelier Albert Schroeter, Bromberg,

neben Hôtel Lengning. **57. Friedrichstrasse 57.** neben Hôtel Lengning.

empfiehlt **seine Neuheiten** in **grösster Auswahl** in

## Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfénide-Waren.

Reichhaltigste Auswahl-sendungen nach ausserhalb postwendend.

---

# Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass wir unser anderes Unternehmen aufgegeben haben und wir in diesem Monat ein (55

## Schuhwarenhaus

wieder eröffnen.

Wir bitten unsere werte Kundschaft, uns wieder Ihr Wohlwollen zuzuwenden.

Hochachtungsvoll

**R. Bruck & Cie.,** **Schuhwarenhaus Fortuna.**

**27. Friedrichstrasse 27** (früher **Hirsch.**)

**Tag der Eröffnung wird noch bekannt gegeben.**

---

# Fahrräder.

Zur Saison-Eröffnung offeriere meine anerkannt **guten** Marken

**Stoewers Greif und Victoria**

sowie andere Räder schon von

**Mark 90,00 an.**

**Ersatzteile, Glocken, Laternen, Mäntel und Schläuche**

zu billigsten Preisen. (434

Reparaturen sämtl. Marken schnell, gut u. billig.

---

**ACTIVA.** **Bilanz - Conto.** **PASSIVA**

| | M. | Pf. |
|---|---|---|
| An Cassa-Conto, Guthaben auf Reichsbank-Giroconto, fällige Coupons | 591 998 | 53 |
| „ Debitoren | 11 900 826 | 04 |
| davon: Bank-Guthaben M. 1 793 806.61 | | |
| gedeckt „ 6 700 412.80 | | |
| „ Debitoren auf Aval-Conto | 2 700 215 | — |
| „ Consortial- und Beteiligungs-Conto | 546 478 | 22 |
| „ Effecten-Conto | 1 817 958 | 41 |
| „ Courswechsel-Conto | 105 721 | 45 |
| „ Markwechsel-Conto | 5 069 150 | 84 |
| „ Incasso-Conto | 27 759 | 52 |
| „ Contanten-Conto | 74 507 | 51 |
| „ Immobilien-Conto | 349 079 | 31 |
| „ Bankgebäude Königsberg und Danzig | 796 852 | 18 |
| „ Hypotheken-Conto | 45 000 | — |
| | 24 025 547 | 01 |

| | M. | Pf. |
|---|---|---|
| Per Actien-Capital-Conto | 10 000 000 | — |
| „ Reservefonds | 788 066 | 51 |
| „ Creditoren | 3 991 092 | 95 |
| „ Depositen- und Chek-Conto | 4 799 443 | 41 |
| „ Cautions-Accepte u. Bürgschaften (Avale) | 2 700 215 | — |
| „ Accepten-Conto | 1 231 182 | 62 |
| „ Commissions-Conto | 71 | 07 |
| „ Dividenden-Conto pro 1902 | 900 | — |
| „ Beamten-Unterstützungsfonds | 15 000 | — |
| „ Gewinn-Saldo | 499 575 | 45 |
| | 24 025 547 | 01 |

**DEBET** **Gewinn- und Verlust - Conto.** **CREDIT**

| | | M. | Pf. |
|---|---|---|---|
| An Handlungs-Unkosten | | 48 438 | 77 |
| „ Commissions-Conto | | 2 630 | 85 |
| „ Salair-Conto | | 157 775 | 90 |
| „ Steuern und Abgaben-Conto | | 59 664 | 07 |
| „ Abschreibung auf Bankgebäude | | 10 000 | — |
| „ „ „ Aussenstände | | 145 000 | — |
| „ Gewinn-Vortrag aus 1902 | M. 9 999.07 | | |
| „ Gewinn 1903 | „ 489 576.38 | 499 575 | 45 |
| davon 5% von M. 489 576,38 zum Reservefonds | M. 24 478,80 | | |
| Tantième an Aufsichtsrat und Direktion | „ 11 717,60 | | |
| 4 % Dividende auf M. 10 000 000 Aktien-Capital | „ 400 000,— | | |
| 1/2 % Superdividende | „ 50 000,— | | |
| Vortrag auf neue Rechnung | „ 13 379.05 | | |
| | M. 499 575.45 | | |
| | | 923 085 | 04 |

| | M. | Pf. |
|---|---|---|
| Per Gewinn-Vortrag | 9 999 | 07 |
| „ Markwechsel-Conto | 297 554 | — |
| „ Effecten-Conto | 92 478 | 29 |
| „ Consortial-Conto | 2 518 | 86 |
| „ Provisions-Conto | 175 766 | 20 |
| „ Zinsen-Conto | 344 768 | 62 |
| | 923 085 | 04 |

**Königsberg i. Pr.,** den 31. Dezember 1903.

## Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

**vormals J. Simon Wwe. & Söhne.**

**Kraschutzki.** **E. Simon.** (240

---

## Aufgebot.

1. Der Vollziehungsbeamte **Julius Krueger** zu Exin,
2. der Fleischermeister **Albert Manežak** zu Czeszewo, zu 2 vertreten durch den Justizrat **Loewy** zu Exin,

haben das Aufgebot folgender Buchhypotheken beantragt:

zu 1, der auf Exin Band IV Blatt 193 Abteilung III Nr. 5 für den Putzhändler **Henschel Arndt** zu Nakel eingetragenen 6 Thlr. 12 Sgr.,

zu 2, der auf Czeszewo Dorf Band 1 Blatt 8, Abteilung III Nr. 1 für den Leibgedinger **Josef Komassa** und seine Ehefrau **Marianna Komassa** eingetragenen Restpost von 39 Thlr. 22 Sgr. 11 Pfg.

Die unbekannten Gläubiger dieser Hypotheken werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens im Aufgebotstermine **am 6. Juni 1904, vormittags 10 Uhr** geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden. (8

**Exin,** den 23. März 1904.

**Königliches Amtsgericht.**

---

Die in der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre auf **4½ %** festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1903 gelangt mit (240

## M. 45.- pro Actie

gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 9

in **Königsberg i. Pr., Danzig** u. **Tilsit** bei unseren Effekten-Kassen,

in **Berlin** bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und der Berliner Handels-Gesellschaft,

in **Cöln, Essen** (Ruhr) und **Düsseldorf** bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein,

und in **Bromberg** bei der **Bromberger Bank für Handel und Gewerbe** und Herrn **M. Stadthagen**

sofort zur Auszahlung.

Unser Aufsichtsrat besteht jetzt aus folgenden Herren:

**W. Beer,** Stadtrat a. D., in Firma Beer & Beumelburg, Vorsitzender, Königsberg i. Pr.

**H. Hartung,** Geheimer Oberfinanzrat, Direktor des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, Stellvertretender Vorsitzender, Berlin.

**Louis Aronsohn,** Kommerzienrat, in Firma M. Stadthagen, Bromberg.

Baron **Fritz v. d. Goltz**-Mertensdorf bei Friedland, Ostpr.

**G. Holldack,** Stadtrat, in Firma Holldack & Thran, Königsberg i. Pr.

**von Klitzing,** Geheimer Regierungsrat, Landrat a. D., General-Direktor der Ostpreussischen Feuersocietät, Königsberg i. Pr.

**Dr. Paul Krause,** Justizrat, Berlin.

**Gustav Simon,** Konsul, in Firma Ostpreuss. Holz-Commandit-Gesellschaft Albrecht & Lewandowski, Königsberg i. Pr.

**Königsberg i. Pr.,** den 26. März 1904.

**Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.**

**vormals J. Simon Wwe. & Söhne.**

---

**Als Friseuse**

für sämtl. Gelegenh. empfiehlt sich **Clara Will,** Alexanderstraße 16.

---

Allen Freunden meiner Fabrikate möchte ich eine sicher interessierende wichtige Nachricht zusenden. Reich und arm, alle meine Freunde werden um ihre Adresse gebeten. Es kostet nichts und kann unsagbaren Nutzen stiften. Postkarte mit genauer Adresse genügt, weiter ist gar nichts nötig. Besten Gruß Euer Freund der alte Praktikus **C. Lück in Kolberg in Pommern.**

**Wer kennt Lück?**

---

**Milch! Milch! Milch!**

ganze Produktionen von Gütern auf Jahresabschluß gegen höchste Preiszahlung gesucht. Bedingung: Tuberkelfreie gesunde Kühe und einwandfreie hygienische Behandlung der Milch.

**Molkerei Schweizerhof, Feldstr. 26.**

Zu den **Osterfeiertagen** empfehle **Vollmilch, Schlagsahne, Sahne, Tafelbutter** und alle **Molkereiprodukte.** Lieferung frei Haus durch Verkaufswagen und Laden; bei regelmäßiger Abnahme v. Vollmilch 2c. monatliche Bezahlung.

---

**Räumungs-Ausverkauf!!**

**Danzigerstr. 10** und **Poststr. 4.**

1 großen Posten vorjähriger und in der Fabrikation zurückgesetzter

**Sonnenschirme**

verkaufe, um schnell zu räumen, für

**halben Preis**

und darunter.

**Bromberger Schirmfabrik**

**Rudolf Weissig**

**Danzigerstr. 10. Poststr. 4.**

---

**Achtung!**

**Sprotten per Kiste 85 Pfg.**

sind wieder **Poststraße Nr. 1.**

---

**Ein großes Glück**

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**

Alles dies erzeugt: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilchseife**

von Bergmann & Co., Radebeul

allein echte Schutzm.: Steckenpferd. à Stück 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, Carl Schmidt** Drog., **Carl Wenzel,** Drog., und **Arthur Grey,** Drog.

---

En gros. כשר על פסח En détail.

**Sämtliche Kolonialwaren, Delikatessen, Konserven, frisch gebrannten Kaffees, Liköre, Palästina-Weine usw.**

empfiehlt billigst (57

**Emil Chaskel, Friedrichstraße 57**

Bestellungen nach außerhalb erbitte rechtzeitig. — Telephon Nr. 535.

---

**Bülck Kaffee ist der beste Hansa-Mischg. P/d. 1 M.**

**H. Bülck, Bromberg.**

Man verlange Preislisten gratis.

---

Wir offerieren:

**Helles Lagerbier**

nach **Pilsener** Art

**Löwenbräu**

nach **Münchener** Art

in Gebinden, Flaschen und Literkrügen zu den bekannten Preisen.

**Bürgerliches Brauhaus, Bromberg.**

**Bahnhofstraße 36.** **Telephon Nr. 5.** (55

---

**! Concurrenzlos !**

**Bruchchokolade à 80 Pf. bei 5 Pfd. 75 Pf.,** bekannte Güte, empf. **H. Bülck, Bromberg.**

---

**Kräftigen Wohlgeschmack** gibt **Maggi's Suppen- und Speisen-Würze** schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. **Sehr ausgibig.** Angelegentlichst empfohlen von

**Friedrich Kollrack,**

Kolonialw. und Delikatessen, **Bahnhofstrasse 31a.**

Vorzüglich sind ferner **Maggis Bouillon-Kapseln** zu 10 bezw. 15 Pfg. für je 2 getrennte Portionen. (80

---

**Hausfrauen!** Verwendet **nur**

**Aechten Brandt-Caffee** als besten u. billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz.

MARKE „PFEIL" SCHUTZ-MARKE.

Zu haben in fast allen Colonialwaren-Handlungen.

---

Die Dachstein- u. Falzziegel-Fabrik von

**Siegbert Sturm, Freiwaldau,**

**Kreis Sagan in Schlesien**

empfiehlt ihre vollständig wetterbeständigen, wasserundurchlässigen

**Biberschwänze u. Strangfalzziegel,**

letztere als billigste und leichteste Bedachung, in **blau, braun** und schwarzer Erdglasur; in weiß, grün und gelber Metallglasur, auch echt rot naturfarben.

**Vertreten durch: Reinhard Werner & Comp.**

**Bedachungsgeschäft und Verkaufsbureau: Posen O. 1, Berlinerstr. 20 I, Hof — Telephon 1038**

welches auch fix und fertige **Eindeckung** übernimmt und solche in Dach- und Falzsteinen, Schiefer und Pappe 2c. durch **eigene Dachdecker unter langjähriger Garantie** sachgemäß ausführen läßt.

Proben, Preislisten, sowie Kostenanschläge können gratis durch genanntes Bureau bezogen werden. (132

---

Wegen Ueberfüllung meines Lagers stelle

**sämtliche Borstenwaren,**

**als Haarbesen, Handfeger, Schrobber, Kleiderbürsten, Kardätschen, sowie alle übrigen Artikel meines Geschäfts**

**10% unter bisherigen Preisen**

zum Verkauf. (59

**A. Mayhold, Wollmarkt 13.**

Maschinenbürsten aller Art schnell und billig

---

**April scherz mit Kouvert** . . . . . 10 Pf.

| | |
|---|---|
| 6 bunte Osterkarten 10 Pf. | 2 gepr. Osterkarten 10 Pf. |
| 4 bessere Osterkarten 10 Pf. | 2 goldgepr. Osterkart. 10 Pf. |

**100 Briefbg.** (extra stark) u. **100 Kouverts,** innen blau **70 Pf.**

53) **Otto Junga, Bahnhofstraße Nr. 1.**

---

**Zum Osterfeste**

offeriere

**Prima Osterschinken à ℔ 80 Pf.**
**ff. Osterbratwurst à ℔ 75 Pf.**
**Große Auswahl verschiedener Aufschnitte**
sowie täglich **alle Sorten fertige Braten** empfiehlt (60

**J. Sergot, Danzigerstr. 157.**

---

**Schlagsahne,**

fertig geschlagen, hochfeine Qualit., liefert auf Bestellung prompt zu jeder Tageszeit (56

**Milchkuranstalt Hohenzollern.**

---

**Prima Osterschinken!**

**ff. Osterbratwurst, ff. Aufschnitt,** sowie sämtl. Sort. feiner Fleisch- u. Wurstwaren empf. z. Feste in bekannt. Güte **Carl Reeck jun., Friedrichst. 37.**

---

**Stettin. Preßhefe u. Höchsttreibende Doppelhefe, verschiedene Backpulver, Backmehle und sämtl. Zutaten z. Kuchenbacken, Citronen, Apfelsinen 2c.**

für Wiederverkäufer empfiehlt billigst (60

**Emil Chaskel**

in Firma

**F. Ebners Nachf.**

**Friedrichstr. 57.**

Telephon 535.

---

**ff. Osterschinken u. Osterbratwurst**

bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (59

**Eduard Reeck,** Elisabethstr. 17, Mittelstraßen-Ecke.

---

**Tafelbutter, Pfd. 1,15 M.**

empf. **Arthur Lotz,** Wilhelmstr 6.

---

**Ausverkauf!**

**Braunschweiger Gemüsekonserven**

werd. zum Einkaufspreis ausverk.

**J. Sergot, Danzigerstr. 157.**

---

Vor Ostern verf. Probesortiment mein. ganz vorz. Braunschw. Stangen-**Spargels** in Büchs. 9 ℔ extra pa. bis mittel fort **M. 7.00,** 9 ℔ Schnittsparg. dsgl. **M. 4.60** frco. Nachn. Preisl. üb. Kons. grat. u. frc.

**Heinr Helmig, Königslutter** (Br.)

---

**Pflanzkartoffeln:**

**Silesia, Dabersche, Dolkowskische**

**Sortimente**

hat abzugeben

**Dominium Łabiszyn**

240) per Labischin.

---

**Drilling!**

Erstklassige Marke, wenig gebraucht, vorzüglich im Schuß, umständehalber staunend billig zu kaufen bei **Gustav Bleck,** Prinzenthal bei Bromberg.

---

**Graue, rote Haare färb. Sie sof. wunderbar naturgetreu nur mit Dr. Kuhn's Nutin-Haarfarbe 2 Mk. und Nutin-Haaröl 60 Pf., stärkt und befördert den Haarwuchs, ärztlich empfohlen, völl. unschädlich. Franz Kuhn,** Kronenparf., Nürnberg. **Hier bei H. Gundlach,** Drg., Posenerst. 4, **C. Schmidt,** Elisabethstr. 26.

---

**Hierzu eine Beilage.**

# Ostdeutsche Presse.

**Beilage.** Bromberg, Dienstag, 29. März 1904. **№ 75.**


## Aus Stadt und Land.

**Bromberg, 28. März.**

* **Stadttheater.** Auf den heute Montag stattfindenden dramatischen Vortragsabend des rühmlichst bekannten Rezitators Prof. Alexander Strakosch sei hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht. Das überaus interessante Programm und die anerkannte Bedeutung des Vortraggebers sichern einen erlesenen und seltenen künstlerischen Genuß.

* **Gastspielreise der Bromberger Theatergesellschaft.** Oberregisseur Wilhelm Röntz unternimmt auch in diesem Frühjahr, und zwar mit den Damen Monnard-Dubois, Wingert, Dispeker, Leffler und den Herren Blum, Henning, Busch, Hansen und Gemmecke (Flensburg) eine größere Gastspielreise durch Ost- und Westpreußen. Der Spielplan umfaßt an Novitäten: Halbes „Strom", Hauptmanns „Rose Bernd" und Kadelburgs „Familie Schierke", an älteren Stücken „Heimat", „Jugend" und „Madame Bonivard" und als Klassiker „Nathan der Weise". Die Gastspiele beginnen zu Ostern in Thorn, dann folgen Inowrazlaw, Culm, Schwetz, Dt.-Eylau, Osterode, Allenstein, Mohrungen, Pr.-Holland, Marienburg, Dirschau, Pr.-Stargard und Konitz. Wir wünschen der Bromberger Gesellschaft guten Erfolg!

* **Der bekannte Klavierhumorist Otto Lamborg** veranstaltete gestern bei Patzer ein einmaliges Gastspiel in Kombination mit einem Konzert der Kapelle des 14. Infanterieregiments. Das Publikum, das ziemlich stark vertreten war, kam bald in die richtige animierte „Stimmung", die sich immer mehr steigerte und in lebhaftestem Applaus Ausdruck fand. Herr Lamborg ist bekanntlich Spezialist in einer Art von Klavierkomik, die in einer ganzen Skala übermütiger Einfälle vor uns produziert wird, einer immer toller als der andere, und alle gestimmt auf den Ton einer kräftigen Satire. Daß bei einem Sonntagspublikum dabei die Unterstreichungen noch stärker ausfallen als sonst wohl, ist leicht erklärlich, und so kam gestern manches, was sonst durch feingeschliffenen Sarkasmus hätte wirken können, durch derbe Übertreibung auf seine Rechnung. Dabei soll nicht verkannt werden, daß Herr Lamborg eine glänzende Technik besitzt und mit vielem Glück auch sein voluminöses Organ und eine lebendige Mimik ins Feld stellt, ja sogar zeitweise sich als „pfiffiger" Virtuose entpuppt. Näheres Eingehen auf das Programm erübrigt sich und so sei nochmals der stürmisch-heitere Erfolg des Abends verzeichnet.

f. **Die Bromberger Schützengilde** beging am Sonnabend durch einen Festkommers die Feier der **Einweihung der Statuen und Büsten,** die von hiesigen Gönnern und Mitgliedern der Gilde zur Ausschmückung des Königssaales gestiftet worden sind. Die Mitglieder, sowie eingeladene Gäste, darunter auch Delegierte von hiesigen Schützen- und anderen Vereinen, hatten sich sehr zahlreich zur Feier eingefunden. Eingeleitet wurde der Festabend durch mehrere Konzertstücke, worauf Oberbürgermeister Knobloch die Festansprache hielt, die mit dem Kaiserhoch schloß, worauf die Nationalhymne angestimmt und zwei andere patriotische Lieder gesungen wurden. Es folgte sodann eine Ansprache des Obersekretärs Mündner, die mit einem Hoch auf Deutschland schloß. Nach einem weiteren Gesange und Konzertstück übereignete Geheimer Kommerzienrat Franke namens der übrigen Spender die Statuen und Büsten der Gilde zum Eigentum. Der stellvertretende Vorsitzende, Obersekretär Mündner, dankte mit warmen Worten den Gebern namens der Gilde und brachte ein Hoch auf sie aus. Obermeister R. Beetz toastete sodann auf die Gäste und der Bundesschützenkönig auf die Damen. Musikvorträge und allgemeine Gesänge wechselten sodann im weiteren Verlauf miteinander ab und in heiterster Stimmung blieb man bis lange nach Mitternacht beisammen. Die gestifteten Statuen und Büsten haben ihre Aufstellung in den im Königssaale angebrachten Nischen gefunden. Es sind die Statuen: Friedrichs des Großen und Wilhelms I. (Spender Geheimer Kommerzienrat Franke), Kaiser Friedrichs III. (Spender Fabrikbesitzer Lachmann), Kaiser Wilhelms II. (Spender Hoflieferant Fritz Corell) und die Büsten: Fürst Bismarcks (Spender Rechtsanwalt Binkowski), Graf Moltkes (Spender Fabrikbesitzer W. Peterson-Wilhelmsthal) und Graf Roons (Spender Obermeister R. Beetz).

* **Der Verein Jugendschutz,** der vor einiger Zeit begründet worden ist und auf den wir hier hinweisen wollen, hat sich aus dem Verein zum Schutz der Kinder vor Ausnutzung und Mißhandlung entwickelt. Er hat sich das Ziel gesetzt, sich besonders der von den mannigfachsten Gefahren bedrohten heranwachsenden Jugend anzunehmen. Das Arbeitsgebiet, auf dem er segensreich wirken könnte, ist außerordentlich reich. Dem entspricht auch das Programm des Vereins. In allen Fällen, wo auf dem Gebiete des Jugendschutzes sofortige Hilfe not tut, will der Verein nach Maßgabe seiner Kräfte eingreifen. Sodann will er an eine größere Aufgabe, an der ähnliche Vereine schon mit schönstem Erfolge gearbeitet haben, herantreten. Er will der erholungsbedürftigen, schulentlassenen Jugend der arbeitenden Klassen Gelegenheit zu einem kräftigenden Landaufenthalt geben. Hauptsächlich ist dabei an bleichsüchtige Mädchen gedacht. Dieser Plan ist natürlich nur durchführbar, wenn Menschenfreunde auf dem Lande oder in kleineren Städten ihr Haus einem erholungsbedürftigen Kinde unentgeltlich öffnen. (Siehe das heutige Inserat.) Der Verein will die Vermittelung übernehmen und für das Reisegeld sorgen. Der Danziger Jugendfürsorge-Verband hat im vorigen Jahre auf diese Weise 33 Pfleglingen den Segen eines Landaufenthalts ermöglicht. Vorläufig zählt der hiesige Verein Jugendschutz erst 150 Mitglieder, in Anbetracht der gewichtigen Zwecke, die er verfolgt, keine große Zahl. Er hofft aber, daß, wenn seine Arbeit erst in weiteren Kreisen bekannt wird, sich ihm aus allen Ständen und Konfessionen neue Mitglieder anschließen werden, zumal der Jahresbeitrag von 2 Mark sehr gering bemessen ist. Der Vorsitzende, Pfarrer Hildt, nimmt jederzeit Beitrittserklärungen entgegen.

f. **Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg** hielt am 25 d. M. hierselbst eine Sitzung ab. An derselben nahmen teil: Regierungsrat Dr. von Gottschall als Vorsitzender, Gutsbesitzer Herzau-Znin, Gutsbesitzer Hochschultz-Hochheim, Arbeiter Kwiatkowski-Bromberg und Arbeiter Malczewski-Janowitz als Beisitzer, sowie Landesrat Stoehr-Posen als Vertreter der Landesversicherungsanstalt Posen. Es gelangten 12 Invaliden- und 9 landwirtschaftliche Unfallrentensachen zur Verhandlung. In drei Sachen wurde Beweisaufnahme beschlossen und in 15 Sachen auf Abweisung der Berufung erkannt. Es wurde dem Vogt Johann Kwiatkowski aus Bogdanowo vom 29. August 1903 ab eine 20prozentige Unfallrente von jährlich 96,13 Mark, dem Vogt Adalbert Bugaj aus Josephowo vom 12. November 1903 ab eine 25prozentige Unfallrente von jährlich 102,60 Mark und an außergerichtlichen Kosten der Betrag von 6 Mark, und dem Kätner Peter Sciesinski aus Wolde für die Zeit vom 10. Mai 1903 bis 10. August 1903 eine 25prozentige Unfallrente von jährlich 75 Mark und für die Zeit vom 11. August 1903 bis 27. Februar 1904 eine 15prozentige Unfallrente von jährlich 45 Mark zugesprochen. Der Sitzung wohnten bei der Geheime Oberregierungsrat Dr. Hoffmann aus Berlin als Kommissar für Handel und Gewerbe und Regierungsassessor Gräser aus Bromberg.

* **Für die Versendung von Osterkarten** als Drucksachen läßt die Oberpostdirektion Berlin auf den Unterschied zwischen Weihnachts- und Neujahrskarten einerseits und Osterkarten andererseits hinweisen. Bei Weihnachts- und Neujahrskarten, die gegen die Drucksachentaxe versendet werden sollen, ist eine Widmung zulässig, aber nicht bei Osterkarten. Handschriftliche Zusätze, wie „Herrn N. zur freundlichen Erinnerung" auf Karten, die zur Drucksachentaxe verschickt werden sollen, sind ebenso unzulässig, als Beifügungen, wie „mit herzlichem Gruß, mit verbindlichstem Dank usw." Zulässig ist lediglich, auf gedruckten Visitenkarten — aber nicht auf anderen Drucksachen, etwa auf Ansichtskarten — mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben, wie „p. f.", „u. G. z. w." usw. gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen oder andere Höflichkeiten hinzuzufügen. Von der Beförderung gegen das Drucksachenporto sind ausgeschlossen die neuerdings in den Handel gebrachten Karten mit Fächern und mit kleinen Papierlaternen.

* **Blühende Orchideen.** Herr Hoflieferant Böhme hat in seinem Schaufenster Wilhelmstr. 57 einige sehr schöne Exemplare blühender Orchideen ausgestellt, worauf wir Liebhaber dieser Blumen aufmerksam machen.

f **Die ersten Redaktionsschmetterlinge** wurden uns heute als Frühlingsboten in Gestalt von zwei Kohlweißlingen übermittelt, die am gestrigen Sonntag in Rinkau gefangen worden sind.

* **Besitzwechsel.** Die in der Nähe des Bahnhofs gelegenen, von der Bahnhof-, Foller- und Karlstraße umgrenzten Grundstücke, bisher dem Königl. Baurat Degener, Leipzig gehörig, sind für den Preis von 107 000 Mk. in Besitz der Firma Adams Zigarrenfabrik, hier, übergegangen.

f **Besitzveränderung.** Der Kaufmann Daniel Tilsiter, Bromberg hat sein im Kreise Johannisburg belegenes Rentengut Gutten an den Bauunternehmer Borowski in Graudenz verkauft.

f **Apothekergehilfen-Prüfung.** Die Gehilfenprüfung von Apothekerlehrlingen findet heute und morgen auf der Königlichen Regierung hierselbst statt. Gemeldet haben sich sechs Lehrlinge aus dem Regierungsbezirk Bromberg. Die Prüfung erfolgt unter dem Vorsitz des Regierungs-Medizinalrats Dr. Faster durch die hierzu ernannte Kommission. Zu ihr gehören Apotheker Tuchscher und Dr. Tonn.

* **Namensänderungen.** Dem Kanzleigehülfen Wladislaus Rozniecki in Bromberg ist die Genehmigung erteilt, fortan den Namen „Karl Rose" und dem Eisenbahnbilletdrucker Ludwig Orlowski hierselbst den Familiennamen „Ewert" zu führen.

F. **Crone a. B.,** 27. März. (Einsegnung. Neuer Lehrerverein.) Heute wurden in der evangelischen Kirche 23 Mädchen und 30 Knaben durch Herrn Pfarrer Osterburg konfirmiert. — In Klarheim ist ein freier Lehrerverein gegründet worden, dem bisher 15 Lehrer aus Klarheim und Umgegend beigetreten sind.

ZW **Fordon,** 27. März. (Musterung. Einsegnung.) Am Donnerstag fand hier die diesjährige Musterung statt. Von hier aus begab sich die Kommission nach Schulitz. — Am heutigen Palmsonntag wurden in der hiesigen evangelischen St. Johanniskirche 75 Kinder eingesegnet, 34 Mädchen und 41 Knaben. Die Einsegnung vollog Pastor Fuß.

ck. **Witkowo,** 26. März. (Kreistag. Bahnhofsgebäude.) In der am heutigen Tage stattgehabten Kreistagssitzung wurde folgendes beschlossen: Im Anschluß an die Straßen Witkowo-Powidz und Witkowo-Skorzencin auch die Straßen (Witkowo)-Malenin-Babiak und Schwarzenau-Kreisgrenze-Nekla als Kreischausseen mit Provinzialbeihülfe auszubauen; für das Kinderheim in Inowrazlaw 100 Mark jährlich zu bewilligen; die Beschaffung einer Döckerschen Krankenbaracke abzulehnen; als Kreiswegebaumeister den Landmesser Heitner aus Gnesen anzustellen. Der Etat der Kleinbahn für 1904 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 140 957 Mark festgesetzt. — Der Bau eines Bahnhofsgebäudes in Niechanowo wurde in der am 24. d. M. stattgehabten Eisenbahnkommissionssitzung beschlossen.

is **Bartschin,** 27. März. (Einsegnung. Diebstahl.) Heute wurden in der evangelischen Kirche 54 Konfirmanden eingesegnet. — Um sich einen billigen Festbraten zu verschaffen, brach der als alter Dieb bekannte Tytke gestern Nacht in den Stall seines Nachbars ein und schlachtete hier dessen Schwein. Als man am andern Morgen den Diebstahl bemerkte, wurde sofort der Polizei Anzeige erstattet. Man fand die frischen Blutspuren, die in die Wohnung des T. führten. In der Wohnung wurde kein Fleisch gefunden, später aber entdeckte man es in einem Grabgewölbe auf dem katholischen Kirchhofe. Tytke wurde festgenommen und dem Gerichtsgefängnis in Labischin zugeführt.

x. **Lobsens,** 27. März. (Einsegnung. Beurlaubung.) Heute (Palmsonntag) fand in der hiesigen evangelischen Kirche die Einsegnung statt. Konfirmiert wurden 26 Mädchen und 26 Knaben. Die Kirche war aus diesem Anlaß festlich geschmückt. — Der Ortsschulinspektor Pfarrer Lorenz aus Klein-Dreidorf ist vom 10. bis 25. April d. J. beurlaubt. Seine Vertretung übernimmt Ortsschulinspektor Pfarrer Krüger von hier.

h **Pakosch,** 27. März. (Verschiedenes.) Heute fand in der evangelischen Kirche die feierliche Einsegnung von 39 Konfirmanden statt. — Die „Deutsche Dauer-Brot-Gesellschaft" in Berlin hat dem Bäckermeister Jesionowski hier die Erlaubnis zur Herstellung und zum Alleinvertrieb von Dauer-Frischbrot erteilt, welches sich ca. 8 Wochen lang frisch erhalten soll. — Die Osterferien der hiesigen Volksschulen beginnen am 30. März und dauern bis zum 7. April, während die „Familienschule" das neue Schuljahr am 12. April beginnt. — Der heutige „goldene Sonntag" war für die hiesigen Kaufleute im Allgemeinen zufriedenstellend.

**Inowrazlaw,** 26. März. (Über den Raubanfall) bei Güldenhof auf den Maschinenreisenden Schärfke aus Bromberg berichtet der „Kuj. B." noch Folgendes: Den eifrigen Bemühungen des Gendarmen Kölping aus Güldenhof ist es gelungen, den Sattler Przybylski aus Güldenhof als den mutmaßlichen Täter zu ermitteln. Auf dem Tatorte war bekanntlich ein Hut zurückgeblieben, in welchem sich der Name des P. vorfand; auch befanden sich ausgerissene Haare in dem Hut, welche denen des P. ähnlich waren. Dazu hat die Frau des P. am Tage nach der Tat zu Nachbarsleuten geäußert, daß ihr Mann an diesem Abend (am 14. d. Mts.) mit total beschmutzten Kleidern nach Hause gekommen sei. Endlich wurden am Tatorte noch der Beutel mit dem abhanden gekommenen Gelde, sowie ein derber Knüttel vorgefunden. Angesichts dieser Verdachtsmomente ist P. verhaftet worden.

B **Mogilno,** 27. März. (Neue Brauereigenossenschaft.) In diesen Tagen begaben sich mehrere Herren, darunter auch Ingenieur Stange von einer Stettiner Firma, zur Wasserstation, um das Wasser in seiner Beschaffenheit inbezug auf Verwertung zur Bierbereitung zu prüfen, wobei es sich herausstellte, daß dasselbe hierzu vorzüglich sei. Eine eingehende Besprechung zwecks Gründung einer Genossenschaft m. b. H. fand hierauf im Hotel Wollenweber statt. Jedenfalls wird das Projekt bald zur Ausführung gelangen.

= **Tarkowo,** 27. März. (Einsegnung.) In der Kirche zu Gr. Neudorf wurden heute die Osterkonfirmanden eingesegnet. Vierundzwanzig Knaben und ebenso viel Mädchen traten in das Leben ein.

**Schneidemühl,** 26. März. (Auf der Straße geboren) wurde gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein Knäblein. Eine Arbeiterfrau aus Borkendorf, die nach Kolmar übersiedeln wollte, wurde in der neuen Bahnhofstraße vom Storch überrascht. Hülfreiche Anwohner leisteten der Frau die erste Hülfe, indem sie sie in dem nächsten Hause bei einer Familie unterbrachten.

x **Janowitz,** 27. März. (Altertumsfund.) Es war von jeher bekannt, daß auf der Feldmark Wloschanowo, welche an Janowitz grenzt, vorgeschichtliche Gräber zahlreich vorhanden sind; ab und zu wurden solche auch entdeckt und lieferten bemerkenswerte Funde. Beim Verlegen bezw. Neuanlegung eines Weges nach Brudzyn wurden nun Massengräber entdeckt, in denen eine Menge Urnen ans Tageslicht befördert wurden. Die Urnen bestehen aus Näpfchen mit Henkel und sind mit Schalen bedeckt. In den Urnen wurden unter menschlichen Gebeinen Zähne von Haustieren, Bronzeschmuck und ein eiserner Ring gefunden. Vom Historischen Museum der Provinz Posen traf gestern ein Herr hier ein, der die vorgeschichtlichen Gräber und ihren Inhalt besichtigte. Bei dieser Gelegenheit ist festgestellt worden, daß sich auf der Feldmark Wloschanowo ausgedehnte Gräberfelder befinden, und man hofft, daselbst noch wertvollere Funde zu machen.

**Jastrow,** 26. März. (Tödlich verunglückt.) Gestern abend holten die Gespanne des Rittergutes Preußendorf Holz aus dem Walde. Bei der Heimfahrt stürzte ein Wagen um und begrub den Knecht Hock unter sich. H. erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er in kurzer Zeit verstarb.

**Gnesen,** 26. März. (Die Schülerarbeiten-Ausstellung) der Städtischen Handels- und Gewerbeschule wurde am Freitag eröffnet. Zu der Eröffnung war u. a. erschienen Herr Regierungsrat Dr. Pokrantz aus Bromberg, mehrere Innungsobermeister und eine Anzahl geladener Gäste. Der Besuch war ein sehr großer. Über 1600 Personen nahmen die Ausstellung in Augenschein. Die Arbeiten, alle in übersichtlichster Weise angeordnet, fanden viel Beifall.

**Posen,** 26. März. (Ein bedauerlicher aufregender Vorfall,) der an den von zwei Jahren geschehenen erinnert, hat sich, wie die „Pos. Ztg." berichtet, beim Schulschluß des Jahres im hiesigen Königl. Mariengymnasium zugetragen. Bei der Austeilung der Zeugnisse wurde der Obersekundaner Adalbert L., weil er die Reife nach Unterprima nicht erlangte, tobsüchtig. Er stürmte aus dem Klassenzimmer hinaus, nachdem er sich zuvor seinen Mitschülern gegenüber geäußert hatte, er werde Hand an sich legen. Es gelang jedoch, ihn noch in dem Schulgebäude vor dem schauerlichen Schritte rechtzeitig zurückzuhalten und ihn zu beschwichtigen. Doch bis jetzt ist der Schüler in sein Elternhaus nicht zurückgekehrt.

M. **Obornik,** 27. März. (Bismarckfeier.) Der landwirtschaftliche Verein des Kreises Obornik feierte gestern den Geburtstag des alten deutschen Reichskanzlers Fürsten Bismarck durch Festessen, Gedenkfeier am Bismarckdenkmal und Festkommers, welcher vom Landrat von Klitzing geleitet wurde. Der Gesangverein erfreute hierbei durch seine Gesangsvorträge die Anwesenden.

**Lissa,** 25. März. (Vermächtnis.) Der verstorbene Oberbürgermeister Herrmann hat bis zu seinem letzten Atemzuge in treuer Fürsorge an seiner Stadt Lissa gehangen, denn auch in seinem Testamente, das gestern morgen geöffnet wurde, hat er die Bewohner der Stadt Lissa bedacht. Eine Stiftung in Höhe von 3000 Mk. ist unserer Stadt zugefallen. Die Zinsen von diesem Kapital sollen an Bedürftige hiesiger Stadt ausgezahlt werden.

ke. **Koschmin,** 27. März. (Parzellierung.) Das 2000 Morgen große Rittergut Lipowiec wird vom Besitzer desselben, dem Kaufmann Lewin aus Berlin, parzelliert werden. Der Morgen soll ca. 450 Mark kosten. Die Ansiedelungskommission wollte pro Morgen 400 Mark geben und die polnische Bank soll 425 Mark geboten haben.

**Briesen,** 25. März. (Deutscher Wahlverein.) In einer Versammlung von Männern aller Parteien wurde vor einigen Tagen beschlossen, für die Bildung eines deutschen Wahlvereins für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen einzutreten.

**Thorn,** 25. März. (Verschiedenes.) Wie die „Th. Pr." erfährt, ist der Musketier Kaufmann, der am 6. d. M. desertiert und nach Rußland übergetreten war, von den russischen Behörden nach dem Kriegsschauplatz in Ostasien geschickt worden, um dort als Soldat eingestellt zu werden. — Die Gründung einer freiwilligen Sanitätskolonne hat der Vorstand des hiesigen Kreisvereins vom Roten Kreuz beschlossen. — Plötzlich die Sprache verloren hat nach der „Th. Ztg." der Fleischergeselle M., der bei dem Fleischermeister T. hierselbst beschäftigt war. — Einen zweiten Selbstmordversuch machte heute der 78 Jahre alte Nachtwächter Versuch. Bereits am Dienstag hatte er versucht, sich mit einem Messer die Kehle zu durchschneiden, was ihm jedoch nicht gelungen war. Heute versuchte er es mit Karbolsäure.

**Thorn,** 25. März. (Der Kronprinz) hat die Wachmannschaft und Ordonnanzen, die bei seiner Anwesenheit in Thorn Dienst getan, mit Geldgeschenken bedacht. Es erhielten die Unteroffiziere je 20 Mk., die Gefreiten je 10 Mk.

**Schwetz,** 25. März. (Revolveraffäre.) Vor einigen Tagen wurde der Zieglermeister Spisdalski aus Jungen abends von einem Manne überfallen. Dieser gab 5 Revolverschüsse auf S. ab, wovon einer traf und ihn an der Brust verletzte. Als der Tat verdächtig ist ein Besitzerssohn verhaftet worden. („Ges.")

**Marienwerder,** 24. März. (Maikäfervertilgung.) Die Regierung hat die Kreisschulinspektoren ein- für allemal ermächtigt, die schulpflichtigen Kinder der Ober- und Mittelstufe zum Sammeln von Maikäfern an Vormittagen vom Unterricht zu befreien, wenn dies vom Landrat oder Oberförster beantragt wird. Die befreiten Kinder müssen aber dann am Nachmittage zwei Stunden am Unterricht teilnehmen.

**Danzig,** 24. März. (Erhebliche Bernsteinfunde) sind bei Ausbaggerung der Schuitenlake auf dem Holm gemacht worden. Dieselben erreichten im Jahre 1901 einen Wert von 50 Mark, 1902 von 4258 Mark, 1903 von 6672 Mark, zusammen 10 980 Mark.

**Wartenburg,** 24. März. (Verurteilung eines Schwindlers.) Wie seinerzeit mitgeteilt, wurde hier vor einigen Wochen ein Schwindler verhaftet, der durch Zeitungsanzeige auf den Namen einer gräflich Hagenbeckschen Gutsverwaltung bei Wartenburg eine größere Anzahl von Beamten mit Kaution gesucht hatte. Diese Angelegenheit beschäftigte gestern das hiesige Schöffengericht. Der Angeklagte heißt Rakuczi und ist in Westpreußen zu Hause. Er wurde mit 2 Monaten Gefängnis bestraft, wovon 4 Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

**Tilsit,** 25. März. (Erfroren nach übermäßigem Alkoholgenuß) ist in einer der letzten Nächte in Bajohren der 44 Jahre alte russische Untertan Kasimir Lulenski aus Russ.-Krottingen.

**Tilsit,** 25. März. (Tödlicher Unfall.) Auf dem Neubau eines Wohnhauses in der Deutschen Straße fiel ein Ziegel aus der Höhe und fiel einem 16jährigen Arbeiter so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Aus Schlesien,** 25. März. (Beyerleins „Zapfenstreich") sollte kürzlich in Neurode aufgeführt werden. Bürgermeister und Landrat verboten aber dem Direktor die Aufführung. Die Gerichtsszene sei eine Karrikatur unseres kriegsgerichtlichen Verfahrens; das Schauspiel selbst sei unwahr, daher moralisch verwerflich. Doch die Herren hatten ihre Rechnung ohne den liberaler denkenden Regierungspräsidenten gemacht, an den sich der Direktor alsbald wandte. Durch eine Depesche wies der Präsident an, daß der Aufführung nichts im Wege stehe.


**13 volle Jahre** sind es, seit Doering's **Eulen-Seife** auf dem Markte erschienen ist. Seit dieser Zeit ist eine Unmasse neuer Seifen aufgetaucht, aber keine einzige konnte Doering's **Eulen-Seife** überflügeln. Diese Tatsache spricht beredter als glänzende Anpreisung in Worten, sie ruft jedem laut und mahnend zu: Waschet Euch mit Doering's **Eulen-Seife,** sie ist die beste, mildeste, fettreichste und verhältnismäßig billigste, denn sie kostet nur 40 Pfg. per Stück.

**Seidenstoffe** Sammte, Velvets
Man verlange Muster. direkt an Private.
**von Elten & Keussen, Krefeld.**

## Der Prozeß wegen Beleidigung des Fürstbischofs Kopp

hat am Sonnabend einen überraschenden Abschluß gefunden. Bei der Wiedereröffnung der Verhandlung am Sonnabend wider den der Beleidigung des Fürstbischofs Kopp angeklagten Redakteur des „Gornoslonzak“, von Wolski, teilte der Vorsitzende mit, daß dem stellvertretenden Landgerichtspräsidenten Freitag abend ein Telegramm des Kardinals Kopp zugegangen sei, worin der Fürstbischof seinen Strafantrag gegen von Wolski zurückziehe. Nach einer kurzen Erklärung des Staatsanwalts verkündete der Vorsitzende, daß der Gerichtshof nach erfolgter Zurückziehung des Strafantrages die Einstellung des Verfahrens beschlossen und Kardinal Kopp die Kosten des Verfahrens auferlegt habe. Das Telegramm des Fürstbischofs lautet: „Ich ziehe in meinem Namen und im Namen des mir unterstellten Klerus den Strafantrag gegen von Wolski in allen seinen Teilen zurück und bitte um Einstellung des Verfahrens.“

Außer dem obigen Telegramm ging noch nachstehender Brief ein:

„In der Strafsache wider den Redakteur von Wolski, gegen den gestern und vorgestern verhandelt worden ist und am Sonnabend weiter verhandelt werden soll, ziehe ich im Interesse des Friedens, dessen unsere heilige Kirche so dringend bedarf, den Strafantrag in meinem Namen und im Namen des mir unterstellten Klerus zurück. Ich beantrage, das Verfahren gegen von Wolski einzustellen. Dr. Kopp, Kardinal-Fürstbischof.“

Über den Verlauf der weiteren Einzelheiten meldet unser H. F.-Berichterstatter:

Vors.: Herr Verteidiger, sind Sie willens und in der Lage, mitzuteilen, welche Beweggründe den Herrn Kardinal veranlaßt haben, den Strafantrag zurückzuziehen?

Vert. Rechtsanwalt Dr. Seyda: Die Zeugenvernehmung hat zweifellos ein sehr häßliches Bild von dem Treiben eines Teiles der Geistlichkeit in Oberschlesien enthüllt.

Vors. (den Verteidiger unterbrechend): Sie wollen nur gefälligst die nackten Tatsachen mitteilen, die den Herrn Kardinal-Fürstbischof zur Zurücknahme des Strafantrages veranlaßt haben mögen; in eine Beweiswürdigung dürfen Sie nicht mehr eintreten.

Vert.: Ich komme damit sogleich zu der Mitteilung der tatsächlichen Vorgänge. Die Zeugenaussagen haben auf Herrn General-Vikariats-Amtsrat Buchmann einen ungemein ungünstigen Eindruck gemacht. Herr Amtsrat Buchmann geriet über die Aussage eines Zeugen in eine derartige seelische Erregung, daß er förmlich zusammenzuckte.

Vors. (den Verteidiger unterbrechend): Ich kann Ihnen zu einer solchen Ausführung nicht weiter das Wort gestatten.

Vert.: Ich bin mit diesem Teil meiner Erklärung zu Ende. Ich bemerke nur noch: Es war uns bekannt, daß Herr Amtsrat Buchmann Veranlassung nehmen wird, Sr. Eminenz, Herrn Kardinal-Fürstbischof über die hier stattgehabten Verhandlungen eingehend zu berichten. Aus diesem Anlaß habe ich es nicht blos in meiner Eigenschaft als Verteidiger, sondern auch als Mensch und katholischer Christ für meine Pflicht gehalten, Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal-Fürstbischof die Hand zum Frieden zu bieten. Da es mir unmöglich war, so hat, als am Donnerstag abend Herr Amtsrat Buchmann den Sitzungssaal verließ, Herr Abgeordneter Korfanty Veranlassung genommen, Herrn Amtsrat Buchmann zu bitten, Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal Fürstbischof über die Verhandlung Bericht zu erstatten und den Herrn Kardinal zu ersuchen, im Interesse unserer heiligen Kirche und des lieben Friedens willen, dessen wir so dringend bedürfen, den Strafantrag zurückzuziehen. Herr Amtsrat Buchmann hatte sich sofort bereit erklärt, den Herrn Kardinal-Fürstbischof um Zurücknahme des Strafantrages zu bitten. Ich habe außerdem noch am Donnerstag abend an den Herrn Kardinal geschrieben, daß ich auf Wunsch bereit sei, zwecks Unterhandlung nach Breslau zu kommen. Ich habe ferner Sr. Eminenz geschrieben: Wenn das Verfahren eingestellt werden soll, dann muß die Zurücknahme des Strafantrages ohne jede Einschränkung geschehen. Danach fallen die Kosten des Verfahrens dem Antragsteller zur Last. Die Verwaltung des „Gornoslazak“, G. m. b. H., sei aber bereit, die Kosten sofort zu zahlen.

Der Herr Kardinal erklärte sich zur Zurücknahme des Strafantrages bereit, wenn wir eine entsprechende Erklärung im „Gornoslazak“ veröffentlichen. Wir sind darauf zusammengetreten und haben folgende Erklärung entworfen: „Wir haben im „Gornoslazak“ einen Artikel aus dem Warschauer „Przeglad Katolicki“ wiedergegeben, der schwere Angriffe gegen Se. Eminenz den Kardinal-Fürstbischof enthält. Wir haben dieselben durch einen Zwischensatz mit dem ausdrücklichen Bemerken abzuschwächen gesucht, indem wir erklärten, daß wir diese Behauptungen nicht zu den unserigen machen. Se. Eminenz hat sich trotzdem beleidigt gefühlt und den Strafantrag gestellt. Wir haben uns inzwischen durch die gerichtliche Beweisaufnahme überzeugt, daß die Behauptungen unwahr seien. Wir erklären das hiermit feierlich und bitten Se. Eminenz allerehrerbietigst um Verzeihung. Wir geloben, daß wir Sr. Eminenz in allen kirchlichen Dingen stets gehorsam sein werden.“

Darauf hat uns der Kardinal telegraphisch erklärt, daß er den Strafantrag sofort zurückziehen werde. Ich hatte den Kardinal gleichzeitig ersucht, auch den Strafantrag gegen Kowalczyk und Zientak zurückzuziehen. Der Herr Kardinal hat mir darauf geantwortet, er wolle im Interesse des Friedens, dessen die katholische Kirche so dringend bedarf, auch diesen Strafantrag zurückziehen, wenn im „Gornoslazak“ erklärt werde, die Redaktion habe sich überzeugt, daß weder zwischen dem Kardinal-Fürstbischof und der Kirchenbehörde einerseits, noch zwischen der Staatsbehörde andererseits ein Vertrag oder eine Abmachung besteht, wonach an die Prüfung oder Anstellung der Geistlichen irgend welche Bedingungen gestellt werden. Der Herr Kardinal-Fürstbischof hat dem Briefe hinzugefügt: „Der Starke hat das Recht, Verzeihung zu gewähren.“ Ich spreche dem Herrn Kardinal-Fürstbischof für die hochherzige Handlungsweise meinen allerehrerbietigsten Dank aus.

Staatsanwalt Dr. Trscheutschler: Ich bedaure, daß wir hier zwei volle Tage vergeblich verhandelt haben. Hätte ich diesen Ausgang vermutet, dann würde ich wenigstens einige der hier schwer angegriffenen Geistlichen als Zeugen geladen haben. Es sind hier von einer Anzahl Zeugen schwere Beschuldigungen gegen eine Reihe von Geistlichen erhoben worden. Es sind das jedenfalls einseitige Behauptungen, denn ein altes deutsches Sprichwort sagt: Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, man muß sie hören billig alle beede! Ich bedaure, daß den angegriffenen Geistlichen nunmehr keine Gelegenheit gegeben ist, die Anschuldigungen gegen sie zu widerlegen. Zur Sache selbst beantrage ich, auf Einstellung des Verfahrens zu erkennen.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Pilling, verkündet danach: Nachdem der Herr Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp in Breslau den Strafantrag gegen den Angeklagten v. Wolski zurückgezogen, hat der Gerichtshof im Namen des Königs für Recht erklärt, daß das Verfahren gegen v. Wolski einzustellen und die Kosten des Verfahrens dem Antragsteller, Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp in Breslau aufzuerlegen seien.

Damit ist die Sache beendet. Schluß vormittags 11 Uhr.

Der Ausgang der Verhandlung verbreitet sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt und erregt begreiflicherweise in allen Bevölkerungskreisen das größte Aufsehen.

## Kunst und Wissenschaft.

**Dresden**, 26. März. Der Historienmaler Geh. Hofrat Professor Ferdinand Pauwels ist in der vergangenen Nacht in Blasewitz bei Dresden plötzlich infolge eines Herzschlags gestorben.

**Ein psychologisches Phänomen.** Eine seltsame halluzinatorische Erscheinung besteht darin, daß ein Mensch sich selbst, als seinen Doppelgänger, vor sich sieht. Vielleicht die älteste Erwähnung dieser Tatsache findet sich schon bei Aristoteles, der von einem Manne spricht, der sein eigenes Abbild sich entgegenkommen sieht. Es ist dies kein Schatten, es kann die Person selbst sein, die genau zu erkennen ist mit ihrer eigenen Kleidung. Diese Art der Halluzination ist heutzutage als „Deuteroskopie“, oder besser „Autoskopie“ den Ärzten wohlbekannt. Manche berühmte Leute sind diesen Halluzinationen mehr oder weniger unterworfen gewesen. So ist es bekannt, daß Goethe solche autoskopische Phänomene erlebte. Der französische Arzt Dr. Sollier hat in einem Buche „Les Phenomènes d'autoscopie“ viele interessante Tatsachen darüber zusammengestellt. Nach ihm kommt in bestimmten, mehr oder weniger pathologischen Zuständen, wie Neurasthenie, Hysterie, bei Personen, die die doppelte Persönlichkeit haben, die Gabe vor, daß man seinen äußeren Körper und sogar auch den inneren sieht. Das wäre nicht eine Halluzination im eigentlichen Sinne; die Person projiziert vielmehr die Empfindung nach außen und sieht ein Gespenst. Es gibt, wie gesagt, nicht nur eine äußere, sondern auch eine innere Autoskopie. Musset, der sich zeitlebens als „schwarzgekleideten Unglücklichen, der mir wie ein Bruder glich“, gesehen hat, wie er es in einem seiner Gedichte beschreibt, könnte als Beispiel der äußeren Autoskopie angeführt werden. Auch Guy de Maupassant hat sein Gespenst gesehen. Einer seiner Freunde berichtete dem Dr. Sollier folgenden Vorfall: Als Maupassant einmal an seinem Arbeitstisch in seinem Zimmer saß, das sein Diener nie betreten durfte, während er schrieb, schien es ihm, als ob er seine Tür sich öffnen hörte; er wandte sich um und war nicht wenig erstaunt, als er seine eigene Person eintreten sah, die sich ihm gegenübersetzte, den Kopf in die Hand stützte und ihm alles zu diktieren begann, was er schrieb. Als er geendet hatte und aufstand, verschwand die Halluzination. Rubinovitsch führte im Jahre 1893 den Fall einer Frau an, die nicht ihr Bild vor sich projizierte, sondern sich plötzlich wie in einem dreiteiligen Spiegel sah. Sollier hat unter anderem den Fall eines jungen 23jährigen Mädchens studiert. Sie ging in Paris spazieren, als sie plötzlich in ungefähr drei Metern Entfernung ihr eigenes Bild sich aufrichten sah, im gleichen Kostüm wie sie selbst. Bisweilen, wenn sie nachts erwachte, sah sie neben ihrem Bett die Silhouette einer Frau, die sie nicht kannte und für ihre Krankenwärterin hielt. In einem anderen Fall, von „großer“ Hysterie, der mit Personalitätswechsel verbunden war, sah die Betreffende bei Einbruch der Nacht ungefähr drei Meter vor sich eine Erscheinung, die ihr ähnlich war, nur kleiner, und die wie sie gekleidet war; das dauerte oft eine Stunde. Die Erscheinung drehte sich immer nach rechts um sie und verschwand hinter ihr. Es sei, wie die Kranke sagte, wie ein Schatten, der sich mit der Sonne verschiebt. Diese Erscheinung verschwand, sobald Licht da war. Bisweilen kommt auch eine, wie Sollier sie nennt, „negative“ Autoskopie zustande. Die Person sieht sich vor einem Spiegel nicht mehr, zu ihrem großen Erstaunen. Bisweilen erscheinen ihr auf dem Spiegel die Gesichter unbekannter Personen. Für die innere Autoskopie hat man keine ebenso klaren Tatsachen festgestellt. Die betreffende Person nimmt ihre Organe wahr, sieht gewissermaßen das Innere ihres eigenen Körpers. Dieser Zustand kommt bisweilen während des Schlafes vor, unter der Form von „warnenden Träumen“. Die Person sieht sich von einer lokalen Krankheit befallen, von der noch kein Anzeichen im wachen Zustande bemerkbar ist und die erst später ausbricht. Am deutlichsten erscheint der Zustand im hypnotischen Schlaf.

## Gerichtssaal.

**Berlin**, 26. März. Das Landgericht verhandelte gestern und heute gegen die Leiterin der Charlottenburger Naturheilanstalt „Hephata“, Fräulein Minna Kube, sowie gegen die Ärzte Dr. Schlesinger und Dr. Colemann wegen zweier Fälle von **fahrlässiger Körperverletzung** und eines Falles **fahrlässiger Tötung**, begangen durch unzweckmäßige Behandlung Kranker. Der Gerichtshof sprach das Schuldig nur in einem Falle wegen fahrlässiger Körperverletzung aus, sprach Dr. Colemann frei und verurteilte Fräulein Kube und Dr. Schlesinger zu je 300 Mark Geldstrafe eventuell 30 Tagen Gefängnis.

**Berlin**, 26. März. Das Landgericht verurteilte den **Erfinder Ganswindt-Schöneberg wegen Beleidigung** des früheren Polizeipräsidenten Hammacher in Schöneberg, jetzt in Aachen, zu 300 Mk., den Schriftsteller Dost wegen Beleidigung desselben Herrn und des Kriminalkommissars Rucks zu 50 Mark und den Forstkazessisten Schröder wegen derselben Vergehen zu 20 Mark Geldstrafe.

**Neisse**, 26. März. Das Kriegsgericht der zwölften Division verurteilte den Unteroffizier August Mitschke vom 6. Fußartillerieregiment wegen Mißhandlung Untergebener in 87 Fällen zu dreimonatigem Gefängnis.

## Bunte Chronik.

— **Hamburg**, 26. März. Der Dampfer „Hersilia“, welcher Lizard gestern nachmittag 5½ Uhr passierte, berichtet, er habe den Hamburger Dampfer „Helvetia“ mit gebrochenem Schaft passiert. Der Dampfer habe signalisiert, daß er die nötigen Reparaturen ausgeführt habe oder ausführe, um mit halber Kraft dampfen zu können. Die Reparaturen sollen in Havre beendet werden.

— **Paris**, 26. März. Ein Privattelegramm von der Insel Réunion meldet, daß ein Zyklon in der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. die ganze Insel verwüstet habe. Tausende seien ohne Obdach und ohne Nahrung. Die Ernte sei vernichtet. Überall seien Trümmerhaufen zu sehen. 24 Tote habe man schon aufgefunden.

— **Breslau**, 26. März. In Paritz, Kreis Bunzlau, wurde ein altheidnisches Gräberfeld entdeckt. Etwa fünfzehn Grabstellen sind blosgelegt. Zahlreiche Urnen, Töpfe, Näpfe, Schüsseln, Schalen wurden aufgefunden.

— **Leipzig**, 26. März. Ein großes Vermächtnis ist der Stadt zugefallen. Die hier verstorbene Sidonie Gröppler vermachte der Stadt ihr Gesamtvermögen von über zwei Millionen Mark zu wohltätigen Zwecken.

— **Newyork**, 26. März. Großfeuer. Heute früh brach hier in den Räumlichkeiten der Morris Expreß Company amBroadway Feuer aus, das sich auf die Gebäude der Wells Fargo Expreß Company, der Adams Expeß- und der American Expreß Company ausdehnte. Das Haus der Adams Company stürzte zusammen. Nachmittags war man des Feuers Herr geworden. Der Schaden wird auf 400 000 Dollars geschätzt.

— **Frankfurt a. M.**, 26. März. Bei der Revision der Kasse der Zahlstelle 3 der hiesigen Stadthauptkasse hat sich herausgestellt, daß der Vorsteher der Zahlstelle, Scheld, der sich gestern erschossen hat, gemeinschaftlich mit dem Vollziehungsbeamten Wagner Unterschlagungen in Höhe von etwa 4000 Mark verübt hat. Wagner ist verhaftet.

— **Maeterlinck verteidigt das Duell.** Eine Verteidigung des Duells enthält ein Artikel, den Maurice Maeterlinck im Aprilheft des „Smart Set“ unter dem Titel „In Praise of the Sword“ veröffentlicht: „Ich bestreite nicht“, schreibt er, „daß in der größeren Anzahl der Fälle

---

(Nachdruck verboten.)

30]

# Gebrandmarkt.

**Roman von G. Freifrau v. Schlippenbach.**

Noch nie hatten die Armen der Pfeilburg eine solche Pracht erblickt; in manchen alten Augen perlte es feucht empor, und welke, zitternde Greisenhände streckten sich nach den Gaben aus, die Rottraut und Willis verteilten, wobei sie für jeden ein „herzliches, gesegnetes Weihnachten“ sprachen. Später, als der Baum von den Kindern unter lautem Jauchzen geplündert war und sich die hohen Wogen der Freude legten, stimmte Rottraut das Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“ an und alle Anwesenden sangen, so gut sie es eben konnten, mit.

Um 7 Uhr zündete Tante Hulda den zweiten Baum an, der im Saale stand. Geheimnisvoll ordnete sie vorher die Tische für die beiden Nichten.

Rottraut hatte auf ihre Bitte die Geschenke für Willis hergeben müssen und ebenso umgekehrt, und äußerst geschäftig wirtschaftete die „Allerweltstante“, bis das Zeichen der Klingel die jungen Mädchen hereinrief.

Da standen sie nun auf der Schwelle, Hand in Hand, so verschiedenartig und beide doch so reizend, die Töchter des „wilden Pfeileck“, die Gebrandmarkten! Die blauen und die dunklen Augen leuchteten gleich hell, als sie, näher tretend, die Geschenke betrachteten, die das Christkind gebracht. Da waren von Lady Deepmore und Edith hübsche Gaben, die freundlichen Tiefenhaller Nachbarn hatten Hulda allerlei Kleinigkeiten gegeben, und die Familientante selbst beschenkte die Schwestern und wurde von ihnen mit mancherlei bedacht.

Ursel, Friedrich und die übrigen Hausleute waren natürlich nicht vergessen, und auch hier war der Jubel groß. Auf Rottrauts Tisch stand ein Topf mit einer eben erblühten gelben Rose, während für Willis Alpenveilchen und auch Maiglöckchen bestimmt waren.

„Von wem sind diese Blumen?“ fragte nun Rottraut.

„Gräfin Hedwig hat sie geschickt,“ versetzte Hulda etwas ängstlich, denn sie hatte die ablehnende Haltung der jungen Schloßherrin gegen den Grafenhorst bemerkt.

Rottraut runzelte die Stirn, der harte Pfeileckſche Zug zuckte um ihren Mund, aber sie sagte nichts, nur stellte sie später die Rose in ein entlegenes Zimmer, wo sie dieselben nicht so oft zu sehen brauchte.

Als die jüngere Schwester schon in ihrem Himmelbett träumte, wachte die ältere noch lange. Sie ließ die Weihnachtsfeier in ihrem Herzen ausklingen. Die Schneelandschaft lag friedlich da im Licht der Sterne, eine feine Mondsichel schwamm im tiefen Blau, und hin und wieder schimmerte noch ein Lichtchen aus dem Dorfe. Gott sei Dank, dort haßte man sie nicht mehr! Es gab Menschen, denen sie Gutes tun konnten, sie und Willis. Wie wollte sie das zarte, liebe Wesen hüten und schützen! Sie blickte nach der Gegend hinüber, wo der Grafenhorst lag, und etwas von der Stimmung kam über sie wie damals, als Hartwig sie die Freitreppe hinuntergeleitete. Leise bewegten sich ihre Lippen, die Worte noch einmal murmelnd, die sie ihm stolz entgegengeschleudert: „Ich werde mir selbst eine Stellung verschaffen, ich will es!“

„Ursel, erzähle mir von der Freifrau Brigitte von Pfeileck, die im roten Turm umgeht,“ bat Willis, eines Nachmittags im Frühling in das Stübchen der alten Kastellanin schlüpfend.

„Mein Gott, Kind, was wissen Sie davon?“ fragte Ursel ganz erschrocken, sie über die große Hornbrille ansehend und den Kopf schüttelnd.

„Die Leute im Dorf sprechen davon,“ versetzte Willis. „Sie sagen, in einer Nacht, ehe — ehe mein guter Vater starb, hatten sie im Turm Licht gesehen. Ist das wahr?“

„Ach was, achten Sie doch nicht darauf, liebes Kind! Es wäre Fräulein Trautchen gewiß unangenehm, daß Sie es erfahren haben.“

„Siehst Du, so ist doch etwas dran. Ich möchte nur wissen, warum Rottraut es mir nicht selbst erzählte!“ Sie schwieg und blickte sinnend vor sich nieder.

Das Zimmer Ursels lag im unteren Stock und war äußerst behaglich eingerichtet, denn ihre junge Herrin hatte für die Bequemlichkeit der Treuen liebevoll Sorge getragen. Ein großer bequemer Lehnstuhl stand auf dem erhöhten Trittbrett, der Kanarienvogel im blanken Messingbauer war ein Geschenk Rottrauts und ebenso die Kommode mit den schönen, tiefen Schubläden. Das Bett hatte neue Vorhänge bekommen, und ein kleiner Teppich breitete sich auf dem schneeweißen Fußboden aus. Es roch in Ursels Stube immer nach Äpfeln und getrockneten Kräutern, Rosmarin, Fenchel und Kamillen hingen an der Wand.

„Denn,“ meinte Ursel, „solche selbstgesammelte Heilmittel sind wirksamer, als alle die teueren Apothekensalben und Tränke.“

Einst hatte das kleine Kinderbett Rottrauts hier gestanden; in dem bescheidenen Raum verlebte sie die ersten vier Jahre ihres Lebens, und noch jetzt liebte sie es, ihre alte Ursel zuweilen zu besuchen und ein Stündchen mit ihr zu verplaudern. Willis hatte ebenfalls diese Vorliebe und schlüpfte gern in das sonnige Stübchen, das ihr besonders anziehend war, weil die Kastellanin der Pfeilburg so schöne Märchen und Geschichten zu erzählen wußte, und Willis kannte trotz ihrer siebzehn Jahre nichts Herrlicheres als das. In ihrem phantastischen Köpfchen wimmelte es von bösen und guten Feen, von verzauberten Prinzessinnen und Prinzen, von Elfen und Wichtelmännchen.

Mit einem kleinen Schauer, der nur zu ihrer Behaglichkeit beitrug, rückte sie den Schemel dicht an Ursels Lehnstuhl heran und bat:

„Nun erzähle mir von meiner Ahne Brigitte!“

Und die Alte hörte zu sticken auf und begann:

Da lebten vor vielen hundert Jahren die beiden Zwillingsbrüder Ulrich und Kunz von Pfeileck auf der Burg, die schon damals der „Grafenhorst“ hieß. Ulrich war der Ältere und der Herr der Burg; er soll ein wilder Gesell gewesen sein, der als Raubritter arg gehaust hat, die Reisenden plündernd und beraubend. Sein Bruder Kunz, der eine halbe Stunde jünger war, glich ihm in keiner Beziehung; er war ein blonder, schöner Jüngling von sanftem, freundlichem Charakter, ein Meister auf der Laute und der Liebling der Frauen, die er beim Spiel und Reigen sah. Die Brüder verkehrten in den adligen Kreisen und auf den Schlössern der andern Grafen und Freiherrn.

Die Pfeilburg war etwas später als der Grafenhorst erbaut; damals war es ein großes Schloß, — der rote Turm stand in Verbindung mit dem Teil, der noch jetzt bewohnt ist — und bildete ein regelrechtes Viereck, in dem eine große Linde ihre Äste ausbreitete. Auf der Pfeilburg lebte in jener Zeit der Freiherr Wendt v. Pfeileck. Er besaß keinen Sohn, nur eine einzige Tochter, das Edelfräulein Hildegardis Brigitte, die man gewöhnlich „Gitta“ rief. Zum Unglück liebten sowohl Ulrich als Kunz das schöne Mädchen gleich innig. Der Freiherr Wendt begünstigte die Werbung des Älteren, der als Besitzer des Grafenhorstes reich und angesehen war, während Kunz nur sein mütterliches Vermögen besaß. Es war wohl kein Wunder, daß der ritterliche, schöne Jüngling mit der sanften Stimme und dem freundlichen Wesen die Liebe Brigittes gewann, während Ulrich mit seiner barschen Art und allem, was sie über ihn hörte, ihr Abscheu einflößte. Da, eines Tages, es war zur Sonnenwende, auf der Hochzeit einer Verwandten, gestanden sich die jungen Leute ihre gegenseitige Zuneigung und schwuren sich ewige Treue. Nun trafen sie sich heimlich in der Wolfsschlucht, die unweit der Pfeilburg liegt, Kunz verkleidete sich als einfacher Jägerbursche zu diesen Zusammenkünften. Unterdessen setzte Ulrich seine Werbung bei dem Vater fort und versuchte es, sich der Schönen zu nähern, die ihn jedoch kalt zurückwies und ihm schließlich mit dürren Worte erklärte, sie würde nie die Seine werden. Der Zorn des heftigen Mannes kochte und er beschloß, sich zu rächen. Hatte er einen Nebenbuhler und wer war dieser?

Der alte Freiherr, der seine Tochter zärtlich liebte, suchte sie zu überreden, den Grafenhorster zu wählen; ihre Tränen erweichten ihn aber und er versprach, ihr keinen Zwang aufzuerlegen.

Auf einer Wildschweinjagd rettete Kunz dem Vater der Geliebten das Leben und voll Dankbarkeit gab dieser ihm die Hand der Tochter, als der ritterliche Jüngling um sie freite.

Kunz blieb gleich auf der Pfeilburg und sandte dem Bruder die Nachricht von seiner Verlobung mit Hildegardis Brigitte. Die Wut Ulrichs war grenzenlos; er überzog die Pfeilburg mit einer Fehde und schwur, den Bruder zu töten. Die anderen Herren und Ritter jedoch traten gegen ihn auf, denn er war verhaßt und sie besiegten ihn in einem Kampf bei der Wolfsschlucht. Verwundet und geschlagen zog er sich auf den Grafenhorst zurück, wo er lange an seinen Wunden darnieder lag und über neue Rachepläne brütete.

(Fortsetzung folgt.)

die Gerichte intervenieren sollten, aber bis zu der Zeit, wo unsere Prozeßführung einfacher, praktischer, weniger kostspielig und uns vertrauter werden wird, haben wir kein anderes Hülfsmittel gegen eine Reihe von Ungerechtigkeiten, die durchaus real sind, obgleich sie nicht in den Gesetzbüchern vorgesehen sind, als die Faust oder das Schwert . . . Es steht fest, daß das Duell, d. h. die Möglichkeit, sich selbst Gerechtigkeit außerhalb des Gesetzes und dennoch dem Herkommen entsprechend zu verschaffen, einem Bedürfnis entspricht, dessen Vorhandensein wir nicht leugnen können. Wir leben nicht in einer Gesellschaft, die genügend Schutz gewährt, um uns in allen Lebensumständen des Rechtes berauben zu können, das dem Gefühl des Mannes das teuerste ist."

— Briefe, die ihn nicht erreichten. In einigen Tagen soll vor dem Bezirksgericht von Krakau eine interessante Verhandlung gegen die Tochter eines pensionierten Eisenbahnbeamten, Fräulein Ludowika G., eine stadtbekannte Schönheit, stattfinden. Im Herbst vorigen Jahres veröffentlichten Krakauer Blätter ein Inserat eines größeren Geschäftshauses, in dem eine offene Stelle für eine Kontoristin angekündigt war. Die Offerten sollten unter „Existenz poste restante Krakau" eingesendet werden. Fräulein G. wollte diese Stelle bekommen und verfiel auf folgende Idee: sie schickte ihr Offert unter der angegebenen Chiffre und behob sodann die postlagernden Offerten — etwa zweihundert — anderer Bewerberinnen. Durch diese kleine Korrektur des Glückes gelang es der jungen Dame in der Tat, die Stelle zu erhalten. Es gelang ihr sogar noch mehr. Nach kurzer Zeit verliebte sich ihr neuer Chef in sie sterblich und faßte den Entschluß, die Kontoristin zu seiner Lebensgefährtin zu machen. Doch „es hat nicht sollen sein." Ein fescher Wiener Reisender der häufig das Geschäft besuchte, gefiel dem Fräulein G. besser als ihr „reifer" Chef, und sie wollte diesen verlassen, um ihrem neuen Geliebten nach Wien zu folgen. Da alles Zureden des Chefs nichts nützte, gebrauchte er Gewalt. Die Kontoristin hatte ihm nämlich in einer schwachen Stunde gestanden, wie sie zu ihrem Posten gekommen war. Der treulos Verlassene erstattete gegen die widerspenstige Braut Strafanzeige wegen unbefugter Behebung fremder Briefe und hofft, sie nun durch diese Maßregel gefügiger zu machen. Man darf unter diesen Umständen auf den Ausgang dieses Prozesses doppelt gespannt sein.

### Standesamt Bromberg (Landbezirk.)

Geburten. Eigentümer Hermann Wiesenberg Zielonke, 1 S. Arbeiter Heinrich Kuttnick, Langenau, 1 T. Arbeiter August Boeck, Neu-Flötenau, 1 T. Arbeiter Karl Dermitzel, Schönhagen, 1 S. Arbeiter Stanislaus Treider, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Stanislaus Kostkowski, Schwedenhöhe, 1 S. Maurer Theophil Zalewski, Neu-Beelitz, 1 T. Eigentümer Vincent Jozwiak, Bleichfelde, 1 T. Eigentümer Josef Boguslawski, Schöndorf, 1 T. Arbeiter Johann Gorecki, Schöndorf, 1 T. Arbeiter Theodor Fechner, Schöndorf, 1 S. Fuhrwerksbesitzer Adolf Weisel, Klein-Bartelsee, 1 S.

Sterbefälle. Josef Krocz, Schwedenhöhe, 2 Tg. Alfred Bölter, Schwedenhöhe, 1 J. Arbeiterfrau Therese Dombey geb. Klink, Schwedenhöhe, 55 J. Arbeiterfrau Klara Schmechel geb. Rady, Schöndorf, 70 J.

## Kirchliche Nachrichten.

**Gottesdienst in der Synagoge.** Mittwoch, 30. März, בכורים für die סיום Frühandacht 6 Uhr 30 Minuten. Einweihung des Passahfestes abends 6 Uhr 30 Min. — Donnerstag, den 31. März, 1. Tag Pessach. Frühgottesdienst 6 Uhr 30 Min., Hauptgottesdienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr 15 Minuten. Mincha 4 Uhr. Festgottesdienst abends 6 Uhr 30 Minuten. — Freitag, 1. April, 2. Tag Pessach. Frühgottesdienst 6 Uhr 30 Minuten. Hauptfestgottesdienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr 15 Minuten. (Während der Predigt an den beiden Festtagen bleibt die Synagoge geschlossen.) Mincha 4 Uhr. Abends 6 Uhr 45 Minuten. — Sonnabend, 2. April. Frühgottesdienst 7 Uhr. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 7 Uhr 5 Minuten. — Am Chol hamoed morgens 6 Uhr 30 Minuten, abends 6 Uhr 45 Minuten.

## Handelsnachrichten.

### Warenmarkt.

**Bromberg,** 28. März. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 170—180 M., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 116 bis 126 M. — Gerste nach Qualität 116—122 M., Brauware 123—130 M. — Erbsen: Futterware 117—123 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 112—121 M.

**Danzig,** 26. März. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 769 Gr. 181,50 M., hellbunt 721 Gr. 176 M., russischer zum Transit rot 766 Gr. 136 M., 804 Gr. 138 M., 807 Gr. 139 M., Kubanka- 827 Gr. 140 M. per Tonne. — Roggen befestigt. Bezahlt ist inländischer 738 und 756 Gr. 128 M., 732 und 758 Gr. 128,50 M., russischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer 120 und 124 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Erbsen inländische weiße feucht 127 M., russische zum Transit Viktoria- — M. per Tonne gehandelt. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 6 Gr. R. — Wind: S.

**Königsberg,** 26. März. Roggen unverändert, inländischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren. 720 Gr. 131,50. 747 Gr. 131, 774 Gr. 130,50, Weizenroggen 747 Gr. per 714 Gr. 130,50 M., russischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Gerste große 121,50 M. — Hafer unverändert, inländischer 122, 124, 125, 126 M. — Wicken Lupinen blau wack und Schimmel 50 M — Wetter: Schön. — Wind: OSO. — Thermometer: + 7 Gr. R.

**Magdeburg,** 26. März. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack 8,15—8,40. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack 6,60—6,80. Stimmung: Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß 18,00. — Krystallzucker 1. mit Sack 17,95. — Gemahlene Raffinade mit Sack 17,95. — Gemahlene Melis I. mit Sack 17,45. Stetig. — Rohzucker 1. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per März 16,95 Gd., 17,10 Br., —,— bez., per April 17,00 Gd., 17,10 Br., —,— bez., per Mai 17,20 Gd., 17,25 Br., 17,20 bez., per August 17,60 Gd., 17,65 Br., 17,60 bez., per Oktober-Dezember 17,80 Gd., 17,90 Br., —,— bez. — Stetig.

**Hamburg,** 26. März. (Getreidemarkt.) Weizen flau, holsteiner u. mecklenb. 168—174, Hard Winter Nr. 2 März-Abladung 143,00. — Roggen flau, südruss. flau, 9 Pud 20/25 März-Abladung 106—110, holsteinischer und mecklenb. 134—140. — Mais ruhig, Amerik. mixed März-Ablad. 94,00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl ruhig, loko 47,00. — Spiritus (unversteuert) behauptet, per März 25,50 Br., 25,00 Gd., per März-April 25,50 Br., 25,00 Gd., per April - Mai 25,50 Br., 25,00 Gd. — Kaffee loko ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum träge, Standard white loco 7,30. — Wetter: Warm.

**Pest,** 26. März. (Getreidemarkt.) Weizen kaum stetig, per April 8,05 Gd., 8,06 Br., per Oktober 8,03 Gd., 8,04 Br. — Roggen per April 6,43 Gd., 6,44 Br., per Oktober 6,52 Gd., 6,53 Br. — Hafer per April 5,31 Gd., 5,32 Br., per Oktober 5,52 Gd., 5,53 Br. — Mais per Mai 5,20 Gd., 5,21 Br., per Juli 5,31 Gd., 5,32 Br. — Raps per August 11,25 Gd., 11,35 Br. — Wetter: Heiter aber wolkig.

**Köln,** 26. März. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 51,00, per Mai 49,50. — Wetter: Trübe.

**Paris,** 26. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per März 21,75, per April 21,85, per Mai - Juni 21,70, per Mai - August 21,50. — Roggen ruhig, per März 14,85, per Mai-August 15,00. — Mehl matt, per März 28,65, per April 28,95, per Mai - Juni 29,20, per Mai - August 29,20. — Rüböl ruhig, per März 46,50, per April 46,25, per Mai-August 47,00, per September-Dezember 48,25. — Spiritus ruhig, per März 38,25, per April 38,75, per Mai-August 39,50, per September-Dezember 35,00. — Wetter: Schön.

**Antwerpen,** 26. März. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig

**London,** 26. März. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

**New - York,** 26. März. (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 15,30, do. für Lieferung per Juli 15,37, do. für Lieferung per September 13,00. Baumwollenpreis in New-Orleans 15 1/8. — Petroleum Stand. white in New-York 8,65, do. do. in Philadelphia 8,60, do. Refined (in Cases) 11,35, Credit Balances at Oil City 1,71. Schmalz Western Steam 7,40, do. Rohe u. Brothers 7,50. — Mais per Mai 58 1/2, do. per Juli 55 3/4, do. per September —, Roter Winterweizen loco 106 3/8, Weizen per März —, do. per Mai 98 3/8, do. per Juli 93 3/8, do. per September 85 5/8. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/8. — Kaffee fair Rio Nr. 7 6 5/8, do. Nr. 7 per April 5,40, do. do. per Juni 5,60. — Mehl Spring-Wheat clears 4,20. — Zucker 3 1/8. — Zinn 28,50—29,00. — Kupfer 12,87—13,00. — Speck short clear 7,25—7,37. Pork per Juli 13,35.

### Geldmarkt.

**Berlin,** 26. März. Die heutige Börse eröffnete wieder in so geschäftsunlustiger Haltung, daß für viele der hauptsächlichsten Effekten zu der festgesetzten Zeit erste Notizen nicht festgestellt werden konnten. Nachrichten vom japanisch-russischen Kriegsschauplatz fehlen noch immer, und andere Meldungen politischer oder finanzieller Art lagen auch nicht vor, so daß die Spekulation in ihrer vollkommen abwartenden Stellung verharrte. Das Geschäft konnte sich auch im späteren Verlaufe nicht beleben.

**Kurse im freien Verkehr zwischen 1 1/2 u. 2 Uhr.** Oesterreichische Kreditaktien 202,90 bez. Franzosen 136,30 bez. Lombarden 13,90 bez. Spanier 82,10 bez. Türkenlose 123,25—75 bez. Türken (Unifiz.) 78,75—80—70 bez. Buenos-Aires —,— bez. Diskonto-Kommandit-Ant. 185,90 bez. Darmstädter Bank 135,10 bez. National-bank f. D. 117,00 bez. Berliner Handelsgesellschaft 153,75 bez. Deutsche Bank 215,00 bez. Dresdner Bank 148,10 bez. Russische Bank —,— bez. Schaaffhausenscher Bankverein 139,90 bez. Wiener Bankverein 130,40 bez. Transvaal 156,00 bez. Baltimore - Ohio 78,60—9 et—8,90 bez. Canada-Pacific 116,80 bez. Luxemb. Prince Henry —,— bez. Große Berliner Straßenbahn —,— bez. Hamburg-Amerika 106,75 bez. Nordd. Lloyd 104,60—50—60 bez. Dynamit-Trust 167,50—90—60 bez. 3prozentige Reichsanleihe 90,10 bez. Preußische 3prozentige Konsols 90,10 bez. Meridional 141,75 bez. Mittelmeerbahn 87,00 Gd. Warschau-Wiener 157,00 bez. 4 1/2-prozent. Chinesen 86,75 bez. 3prozent. Portugiesen 59,25 bez. 5prozentige Argentinier 92,25 bez. Lübeck-Büchen 160,75—61,25—60,90 bez. Gotthardbahn 192,00 bez. Tendenz: Still.

**Wien,** 26. März. Ungarische Kreditaktien 763,00, Oesterreichische Kreditaktien 643,75, Franzosen 636,75, Lombarden 78,25, Elbetalbahn —,—, Oesterreichische Papierrente 99,45, Oesterr. Kronenanleihe 99,45, Ungarische Kronenanleihe 97,90. Marknoten 117,60, Bankverein 510,00, Länderbank 422,50, Buschtier. Lit. B. —, Türkische Lose 123,50, Brüxer —,—, Alpine Montan 407,00, 4proz. ungarische Goldrente 118,05, Tabakaktien — Geschäftslos.

**Paris,** 26. März. Französische Rente 95,70, Italiener 101,70, Portugiesen 1. S. 59,05, Spanier äußere Anleihe 82,00, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. —, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk unific. Anleihe 79,60, Türkische Lose 116,00, Ottomanbank 561,00, Rio Tinto 1266, Suezkanalaktien 4115, Russische Anleihe 1901 —,—, Russische Anleihe von 1894 94,20. — Behauptet.

### Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.

Berlin, 26. März 1904.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Fleisch** p. 1/2 kg | | Hühner junge, p. St. | 0,60—1,40 |
| Rindfleisch . . . | 57—64 | Tauben p. St. . | 0,35—0,60 |
| Kalbfleisch . . . | 72—76 | Enten j. p. St. . | 1,20—2,25 |
| Hammelfleisch . . | 58—62 | Gänse j. p. St. . | 3,00—6,50 |
| Schweinefleisch . | 43—48 | Puten p. 1/2 kg. | 0,50—0,80 |
| **Wild** p. 1/2 kg | | **Eier.** | |
| Rotwild . . . | 0,59 | Land-, p. Schock . | 2,60—2,90 |
| Damwild . . . | — | Kisten-, p. Schock | 2,50—2,90 |
| Wildschweine . . | 0,25—0,40 | **Butter.** | |
| Fasanen junge . | 3,00—4,40 | Preise frc. Berlin. | |
| **Geschlacht. Geflügel** | | Ia per 50 kg . | 110—112 |
| Hühner alte. p. St. | 0,80—2,00 | IIa do. . | 105—108 |

### Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

**Thorn,** 26. März. Wasserstand 1,52 Meter über 0. Wind: SO. — Wetter: Schön. — Barometerstand: 77,6, Schön. — Schiffsverkehr:

| Name des Schiffers | Fahrzeug | Ladung | Von nach |
|---|---|---|---|
| Wessalowski | Kahn | Gerstenkleie | Warschau-Thorn |
| Sziesniewski | do | Roggenkleie | do do |
| Jos. Rylewski | do | Rohzucker | Thorn-Danzig |
| Joh. Rylewski | do | do | do do |
| J. Mielke | do | do | do do |
| L. Demski | do | Rohzucker u. Mehl | do do |
| A. Grajewski | do | Salz | Danzig-Wloclaw. |
| Walenczykowski | do | do | do do |
| C. Tietz | do | Pflastersteine | Danzig-Warschau |

## Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thornerstraße.

**Tageskalender für Dienstag, den 29. März.** Sonnenaufgang 5 Uhr 32 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 15 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 43 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 3° 20. Mond zunehmend. Mondaufgang vor 4 Uhr nachmittags. Untergang vor 3/4 5 Uhr morgens.

**Uebersichtstabelle.**

| Monat | Tag | Stunde | Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter | Temperatur n. Celsius | Feuchtigkeit in % | Windrichtung | Bewölkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 27 | mittags 1 Uhr | 763,6 | 9,9 | 23 | OSO | 0 |
| 3 | 27 | abends 9 Uhr | 763,8 | 3,8 | 50 | O | 0 |
| 3 | 28 | früh 9 Uhr | 765,5 | 4,1 | 40 | O | 0 |

**Skala für die Bewölkung:** 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 9,0 Grad Reaumur = 11,2 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 0,2 Grad Reaumur = 0,2 Grad Celsius.

**Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden:**

**Heiter, trocken, tagsüber milde.**


ff. Porter
BARCLAY, PERKINS & CO. BP&Co
Uns. Porter ist nur m. uns. Etiquettz. haben.

Dr. Kissling's für nikotinempfindliche Raucher, extra leicht patentiertes Verfahren. Zigarren.


## Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister ist heute bei dem

**Spar- und Vorschußverein zu Schulitz,**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkt. Haftpflicht, in Schulitz, eingetragen: Anstelle des ausgeschiedenen **Otto Hintze** ist **Adolf Schinn** in Schulitz in den Vorstand gewählt. (11

Bromberg, den 23. März 1904.
**Königliches Amtsgericht.**

Die Ausführung der **Entwässerungsanlage** auf **Bahnhof Culmsee** soll in einem Lose vergeben werden. Verdingungsunterlagen können bei der unterzeichneten Betriebs - Inspektion Zimmer Nr. 8 eingesehen, oder von der Bureaukasse Zimmer Nr. 9 für 50 Pf. — keine Briefmarken — bezogen werden. Bestellgeld nicht nötig. Verdingungs - Termin **11. April 1904,** vormittags 11 Uhr. Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (118

Bromberg, den 26. März 1904.
**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.**

**Verdingung** von 230 000 kg Holzkohlen in 4 Losen für die Königliche Eisenbahn - Direktion Berlin. **Angebote** sind **portofrei,** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **13. April 1904, vormittags 11 Uhr,** an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4, Proben bis spätestens zum 9. April 1904 an die Werkstätteninspektion Berlin 1, am Markgrafendamm — Station Berlin, Schles. Bhf. — einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 M. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 10. Mai 1904. (43

**Berlin,** den 24. März 1904.
**Königl. Eisenbahndirektion.**

**Knopflöcher** in Wäsche werden sauber u. sofort angefertigt **Friedrichstr. 44,** II.

Moderne

# Tapeten

in großer Auswahl zu **billigsten** Preisen empfiehlt
**H. Klein, Malermeister,**
**Bahnhofstraße 65.** (685

## Bekanntmachung.

In der Zeit vom **1. bis 15. April cr.** werden die Stände der

**Wassermesser**

aufgenommen werden. (277

Unter Hinweis auf § 50 der Polizei - Verordnung vom 6./6. 1898 ersuchen wir, die Zugänge zu den Wassermessergruben frei zu halten.

Bromberg, den 24. März 1904.
**Der Magistrat.**
**Tiefbau - Deputation.**
**Metzger.**

Mein diesjähriger
**Frühjahrs - Tanzzirkel**
beginnt **am Dienstag, 12. April.**
Anmeld. nehme entgegen.
**Balletmeister L. Wittig,**
Schleinitzstraße 1. (57

**Vorbereitung** f. d. Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- und Abiturienten-Examen rasch, sicher, billigst. (172
**Dresden. N. 8. Moesta,** Direktor.

**Lehrerin w. bill. Nachhilfestunden** in all. Fäch. zu ert. Gefl. Off. u. **A. M.** a. d. Gst. d. Z.

**Pensionäre**

finden sogleich gute Aufnahme bei Frau Kataster-Kontroleur **Schulz,** 25) Thornerstraße 57, II.

Eine alleinstehende Dame findet **freundliche Aufnahme.** Off. u. **K. M. 123** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

**Schülerinnen** finden **freundl. Aufnahme** Danzigerstraße 75b, unten r.

**Strohhüte Strohhüte**
**zum waschen, färben und modernisieren** nimmt an
**Marie Dettmer,**
**Elisabethstraße 8a.**

**Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

# Höhere Mädchenschule

**Petersonstraße Nr. 1.**

Das Sommerhalbjahr beginnt
**den 12. April.**
Aufnahme neuer Schülerinnen täglich von 11—1 Uhr.
58) **Margarethe Dreger.**

# Höhere Mädchenschule.

**Schleusenau,** Schickstraße Nr. 3.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. April,** 9 Uhr vormittags. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von **11—1 Uhr vorm.** bereit.
Das **neuerbaute Schulhaus** wird noch im Laufe dies. Jahres bezogen werden. (574
**Luise Lohmeyer,**
Schulvorsteherin.

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Innungsber. Einj. Kurs.

**Pädagogium Ostrau bei Filehne,**
Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande nimmt neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnisse zum einjährigen Dienst. (160

**Dr. J. Wolffs Privat-Vorbereitungs-Unterricht** für die **Einjährig-Freiwilligen-, Primaner-** und **Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat.** Nähere Auskunft erteilt **Dr. phil. J. Wolff, Breslau III, Freiburgerstraße 42.**

Das zur Gebr. Wolffschen Konkursmasse gehörige
# Warenlager
wird werktäglich v. 9-12 vorm. u. 2-6 nachm ausverkauft.
**Albert Jahnke, Konkursverwalter.** (57

# Möbel, Spiegel, Polsterwaren
**sowie Dekorationen jeder Art**
empfiehlt zu ganz soliden Preisen (59
**A. Witt, Tapezierer u. Dekorateur, Bahnhofstr. 86.**
Anfertigung von Markisen jeder Art wird prompt ausgeführt.

## Wohnungs-Anzeigen

**Wilhelmstr. 64 (Haus Werckmeister)** (61
ist die
**2. Etage,**
bestehend aus 10 Zimmern nebst allem Zubehör, vom 1. Oktober 1904 ab zu vermieten. Näheres zu erfahren im Kontor **Emil Werckmeister.**

**Im Neubau Bahnhofstr. 88**
**2 große eleg. Läden m. Wohn. u. herrsch. Wohnungen v. 6 Zimm.**
per 1. Oktober zu vermieten. (56
**Näheres Bahnhofstraße 89, Kontor, Hof rechts.**

**1 Wohnung, 5 Zim., 2 Tr.**
**1 Hofwohn., 3 Zim., part.**
von sofort billig zu vermieten **Bahnhofstr. 89,** Kontor, Hof r.

**Herrschaftliche Wohnung**
mit all. Zubeh. **Neuer Markt 12** von sofort zu verm. Näheres
86) Bureau, Neuer Markt 11.

**Eine Wohnung,** 3 Stub., Küche, Zubeh., kleiner Garten, von sofort zu verm.
Klein. **Verl. Rinkauerstr. 10.**

**Fortzugshalber** ist p. 1. April **Boiestr. 10** die **2. Etage** rechts, 5 Zimmer nebst Zubeh., zu verm. Näh. dortſ.

**Wohnungen v. 3 u. 2 Zimm.**
per sogleich zu vermieten (46
**Verl. Rinkauerstraße 7.**

**5 Zimmer, Loggia, Bad,**
mit Garten, auch Pferdestall, sofort od. später zu vermieten. Näheres
13) **Johannisstr. 13,** part. l.

**Wohnung,** 3 Zimmer, Zubehör, sof. versetzungshalb. zu vermieten. **Luisenstr. 15,** I r.

**Versetzungshalber** ist die **II. Etage,** 7 Zimmer, Badestube, reichl. Zubeh., per 1. Juli evtl. früher zu verm. Näheres **Fröhnerstraße Nr. 13.**

**1 Wohnung, neu ren., 3 Zim.,** Küche, Kab. u. Zub., sofort zu verm. Näh. **Fischer- u. Petersonstr.-Ecke** zu erfrag. i. Rest. Stock. (250

**1 Wohnung v. 5 Zimmern,** Kab. u. Zubeh., m. elektr. Beleucht. u. Gaskocheinricht., sowie Gartenbenutzung per sofort zu verm. Näh. Gustav Knaak, Bahnhofstr. 14, I.

**Kasernenstr. 4** a. der Hauptpost ist **eine Wohn.** v. 7 Zim. u. Zub. m. Balk., a. geteilt, p. 1. 4. 04 z. vermiet. Ernst Schulz.

**Danzigerstraße 35**
**Hochpart.-Wohnung,** 5 Zimm., Badestube, nebst Zubehör, Gartenbenutzung per 1. 4. zu vermieten.

**Herrsch. Wohnung, 1. Etg.,** v. 6 u. 7 Zimmern z. 1. 4. 04 zu verm. Näh. **Viktoriastr. 8,** I. r.

**Herrschaftliche Wohnung,** 4—5 Zimm., Balk., Gas, Garten, zu verm. **Boiestr. 10,** pt. r.

**Thornerstraße 1, part.**
sind **2 leere Zimmer,** z. Bureauzwecken geeignet, per sofort billig zu verm. Näh **Burgstr. 18,** part.

**Freundl. Parterre-Wohnung**
2 Zimmer, Küche, Gas, passend für einzelne Leute, zu vermieten.
468) **Danzigerstraße 130.**
**Das. auch Schlosserwerkstätte.**

**3 gr. Zimmer u. Zubehör,**
Garten, a. Wunsch Pferdestall von sofort zu verm. **Hippelstr. 32.**

Die von Hrn. Regierungs-Rat Stambke innegehabte
**Wohnung,**
besteh. aus 6 Zimm. nebst sämtl. Zubeh. u. Gaskocher, sowie Gartenbenutz., ist per 1. Oktbr. cr. zu vermieten. Näh. bei Frau Goetting,
61) **Viktoriastraße 10.**

**Wohnungen!**
3 Stb., Küche, Mdch.-, Speisek., Korr., 1 Stb., Küche, Speisek., Korr., 1. 4. 04 zu verm. **Karlstr. 14.** Janz.

**1 Zimm.** in fein. Hause z. verm., für 1 Dame pass. **Kujawierstr. 75.**

**Posenerstr. 5** gr. Arbeits- u. Lagerräume, 2 Zimm. u. Stallung. zum 1. April oder spät. zu verm.

**Kontor und Lagerräume**
von Herrn Maurermstr. Muhme **Moltkestr. 17** per 1. April cr. zu verm. Moritz Ephraim.

**Hofw.** sof. zu verm. Friedrichst. 32.

**Gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer** zum 1. 4. 04 auch f. 2 Herren zu verm. **Löwestr. 3,** 3 Tr. rechts, vis-à-vis d. Hauptpost.

**Eine elegant möbl. Offiziers-Wohnung** zu vermieten. **Danzigerstraße 103,** 2 Tr. r.

**Ein gut möbl. Zimmer**
zu verm. **Rinkauerstr. 32a,** I. l.

**1 möbl. Zimmer mit Pension**
zu vermiet. Rinkauerstraße 8, II l.

**1 gut möbl. Zimmer** zum 1. 4. zu verm. **Elisabethstr. 22,** II.

**Möbl. Zimmer** zu vermieten im Gartenh. Schröttersdorf Nr. 7.

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten. Luisenstraße 10, I l.

**Möbl. Zimmer mit a. ohne Pens.** z. verm. **Mittelstr. 15.**

**Gut möbliertes Zimmer**
zu vermiet u **Posenerstr. 18,** I.

## Kauf und Verkauf

**Gute Tafelbutter,**
wöchentl. 3—4 Ztr., auf Jahresabschluß sucht Butterhandlung **Ed. Cont,** Bromberg.

**Jedes Quant. Blumentöpfe** kauft und werden abgeholt. (496 **Joh. Kudzinski,** Gärt., Schleusenau

**2 Fahrräder** billig zu verk. **Wilhelmstr. 49,** II r., zw. 12-2 Uhr.

**Güter u. kl. ländl. Grundstücke** versch. Größe u. Preislage, Mühlen, Ziegeleigrundstück usw.
**1 Hotel, Restaurant u. Ausschank** in vorzügl. Lage, nahe Bahnhof Bromberg altrenomm. Geschäft mit bed. Mietseinnahmen b. 20 000 Mk. Anz.
**1 Gasthof** in guter Lage Brombergs, altes Geschäft mit nachw. gutem Umsatz, b. 6 000 M. Anz.
**1 Gasthof mit Ziegelei** und ca. 40 Morg. Weizenboden sehr gut rentirend b. 10—15 000 M. Anzahlung.
**1 Gasthof mit Mat.- Gesch.** gr. Kirchdorf (Netzebruch) mit Land und Netzewiesen bei 10 000 Mk. Anz., sowie div. Geschäfts- und Zinshäuser in Bromberg und anderen guten Plätzen sind ohne Vermittelungskosten für Käufer abzugeben durch **P. Loebel, Bromberg, Posenerstr. 29.**

**Gutgehendes Hotel**
mit Kolonialwaren u. Destillation billig zu verkauf. sow. mehr. gr. u. kl. Restaurants billig zu verpachten durch **Albert Pallatsch,** Bromberg, Lindenstraße 1. Fernsprecher 384.

**Landparzellen**
versch. Größe dicht **an der Stadt Bromberg** für **Landwirte, Gärtner, Handwerker und Arbeiter** passend, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baukonsense sind bewilligt, Bauerleichterungen werden gewährt. Näheres durch
**P. Loebel,** Brombg., Posenerstr. 29.

**Gelegenheitskauf!**
**1 nußbaum Pianino,**
außergewöhnlich hoher Bau, wohlklingende und volle Tonart, **„mit Moderator"**
nur 4 Wochen gebraucht, verkauft preiswert, evtl. Teilzahlung
**Conrad Junga, Bahnhofstr. 75.**

**Gut erh. Bücher für Realg.** zu verk. **Prinzenstr. 8d,** II r.

**2 gebrauchte,** noch gut erhaltene **Sofas** ganz bill. z. verk. **Bahnhofst. 86.**

**2 zweiarm., fast neue Gaskronen** zu verk., schwarz. Kupfer, bei **Max Aronsohn.**

**2 nußb. Ausziehtische** mit 4 Platten,
**2 nußb. Vertikow,**
**1 „ Kleiderspind,**
**3 imit. Vertikow,** (60
**4 „ Spiegelspinde**
billig zu verkaufen.
**Bahnhofstr. 89,** Kontor, Hof r.

**Ein großer und ein kleiner**
**Omnibus,**
beide sehr wenig gebraucht, stehen weg Mangel an Raum z. Verkauf b. **A. Borg,** Landwirt, **Wirsitz.**

# Nachtigal's Kaffee

liefert infolge seiner Preiswürdigkeit und seiner **stündlich frischen Röstung** ein vorzügliches Getränk.

Ich empfehle nachstehende Sorten: (44

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Colonial-Mischung,** | p. | Pfd. | | 0.80 |
| **Guatemala** | „ | „ | „ | 1.00 |
| **Java** | „ | „ | „ | 1.20 |
| **Mocca** | „ | „ | „ | 140 |
| **Carlsbader** | „ | „ | „ | 1.60 |
| **Wiener** | „ | „ | „ | 1.80 |
| **Menado-Mocca** | „ | „ | „ | 2.00 |

**Ein Versuch wird von der vorzügl. Qualität meiner Kaffees überzeugen und zu dauernden Nachbestellungen veranlassen.**

**Postversand:** Pakete von 5 Pfd., auch **Tee** und **Cacao** inbegriffen, versende portofrei innerhalb I. Zone, bei 9 Pfd. nach jeder weiteren Entfernung.

Ferner empfehle: **Cacao,** Holländische u. Deutsche Marken, nur frische Ware, in Preislagen zu 1.20, 1.40, 1.60, 2.00, 2.40; in Paketen à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. auf Wunsch lose ausgewogen.

**In Tees** finden grossen Beifall: **Russ. Misch. I** p. Pfd. 3.00, **Russ. Misch. II** p. Pfd. 2.00.

**Cakes** über 50 Sorten, billigste Bezugsquelle, stets frische Qualitäten.

**Grosse Auswahl in Osterartikeln, Eiern, Hasen, Lämmern etc.**

**Paul Nachtigal,** Brombergs grösste Kaffee-Rösterei.

**Danzigerstrasse 16|17. Fernsprecher 450. Filiale: Friedrichstrasse 20.**

---

# SINGER

Nähmaschinen

**für den Hausgebrauch und industrielle Zwecke jeder Art.**

Mustergiltige Konstruktion!

Grosse Haltbarkeit! Einfache Handhabung! Hohe Arbeitsleistung!

Im Jahre 1903 allein in Deutschland: (58

**Sieben höchste Auszeichnungen.**

Unentgeltlicher Unterricht im Nähen sowie in allen Techniken der modernen Kunststickerei.

Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

**Bromberg, Bärenstrasse Nr. 7.**

---

# Vorzugs-Preise

auf

# Kinder-Garderobe

als

**Mädchenkleider, englische und Kieler Paletots, Câpes, Blusen und Costume, Knabenanzüge und Knabenpaletots.**

**Für jedes Alter! in kolossaler Auswahl.**

# Berliner Damen-Mäntelfabrik

**nur Friedrichsplatz 11.** (45

---

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an (752

Bromberg, Palmsonntag 1904.

**Fritz Mittelstaedt** nebst Frau.

---

**Zahnarzt Lewandowski, Bahnhofstr. 97**

ord. jetzt von 9—1 und 2—6. (24

---

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine inniggeliebte Mutter, unsere gute Grossmutter, Frau

**Greetje Stülcke**

geb. **Rose**

im fast vollendeten 83. Lebensjahre.

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Bromberg, den 26. März 1904.

**Luise Stülcke,** als Tochter.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 30. März, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Heynestrasse 11 aus statt. (715

---

Fertige **Trauer-Kleider.** **Trauer-Magazin** Brückenstraße 4. Fertige **Trauer-Blusen, -Röcke.**

---

**Die unterzeichneten Bankfirmen teilen hierdurch ergebenst mit, dass ihre Bureaus vom 1. April bis 1. Oktober an jedem Sonnabend Nachmittag geschlossen bleiben.** (62

Bromberg, den 28. März 1904.

**Albert Beckert. R. Bredtschneider.**
**Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.**
**William Friedländer. M. Stadthagen.**

---

Unsere (50

**bedeutend vergrößerten Geschäftsräume**

befinden sich jetzt

**am Theaterplatz.**

**Pohl & Roepke.**

---

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Mitteilung, daß sich mein Geschäft verbunden mit **elektr. Hohlschleiferei,** auf welche ich noch besonders aufmerksam mache, vom 28. d. Mts. ab

**Gammstraße 26, pt.**

befindet. (61

**Gustav Knaak,**

**Toilette-Artikel en gros.**

---

Allen Kollegen, insbesondere den Mitgliedern des „Pädagogischen Vereins", sowie allen sonstigen Freunden und Bekannten rufen bei der Uebersiedelung nach Essen ein herzliches **Lebewohl** zu

**Kirschke und Frau.**

Bromberg, den 28. März 1904.

---

Wohne jetzt

**Bahnhofstraße 90, 1 Treppe.** (596

**Frau E. Selle, Hebamme.**

---

**Eine Friseuse**

in u. außer dem Hause empfiehlt sich 51) **Schleinitzstraße 25, pt.**

---

Ein noch guter Schreibtisch und Plüschgarnitur zu kauf. gesucht. Off. u. **A. B.** an d. Geschst. d. Z.

---

**Rinkauer Sonderzüge.**

Sonntag Ab Bromberg . . 3.05
Ab Rinkau . . . 6.20

---

**Auktion**

**am 29. d. M., vorm. 10 Uhr**

**Pfandleih-Anstalt**

Friedrichstraße 5. (61

---

**Schneiderin Frl. Kleint** wohnt jetzt **Elisabethstr. 39,** I.

---

Für **einen Schüler** wird **eine Pension** in streng katholischer jedoch deutscher Familie, wo väterliche Fürsorge geboten, von sofort gesucht. Gefällige Angebote unter **S. R. 1904** poste restante **Zempelkowo Westpr.** erbeten.

---

**Bierflaschen** kauft **Nagel,** Johannisstraße 19.

---

Suche p. sof. od. später Stellg. **als Verkäufer** in der Kolonialwaren-, Destill.- oder Eisenw.-Branche. Gute Zgn. Beste Referenzen. Off. erbeten an **P. Hellenschmidt,** Schleinitzstr. 6.

---

**J. Dame** m. dopp. Buchführ., Stenographie u. Schreibmaschine vertr., a. d. poln Sprache mächt., sucht gest. a. gt. Z. bei bescheiden. Anspr. Stellung z. 1. 4. cr. evtl. später, möglichst in einem Kontor. Offerten unter **K. H. 17** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

---

**Geb. Mädchen** wünscht Stell. als **Stütze,** auch zu Kindern. Näh. Fischerstr. 3, 2 Tr. rechts.

---

**Ältere Frau** wünscht Führung des Haush. zu übernehmen bei älterem Ehep. od. allein. st. Person. Off. u. **Z. 401** an d. Gst. d. Z. erb.

---

**Zum Glanzplätten** empf. sich in u. außer dem Hause **W. E. Bolowski,** Alte Schulstr. 9.

---

**Besseres junges Mädchen wünscht das Wäschenähen vom 1. 4. zu erlernen.**

Off. unter **W. 1000** Postamt I.

---

Tücht. **Mädchen f. alles** weist nach **Hedwig Dydrynski,** Gesindevermieterin, Neue Pfarrstr. 7/8, I.

---

Nett. M. f. a. empf. **Marie Tokarski,** Gesindevermieterin, Schlonerstr. 5

---

**Empf.** 1 **Stubenmädch.** m. f. gut. Z. v. außerh. z. 2. 4. 04. **Mädchen** erh. Stellg. b. hoh. L. daselbst Fr. **Emilie Müller,** Gesindevermieterin, Friedrichst. 29.

---

**Empf. tücht. Mädchen** von außerhalb v. 1. April mit guten Zeugnissen. **Marie Orlowski,** Gesindevermieterin, Bahnhofst. 81.

---

Empfehle Wirtin, Mädch. f. all., Kindermädch. Fr. **Frida Aktories,** Stellenvermittlerin, Bärenstraße 7.

---

Köch., Mädch. m. gut. Zeugn., Amme sogl. z. hab. **Magdalene Dietrich,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 5.

---

**Grosser Verdienst**

bietet sich fleissigen, strebsamen Herren ohne besond. Fachkenntnisse

**auch als Nebenerwerb.**

Off. sub **J. 9293** an **Heinr. Eisler, Hamburg,** Alter Steinweg 24.

---

Für eine größere Stärkefabrik wird ein leistungsfähiger (240

**Agent**

für den **Kartoffel-Einkauf** in der weiteren Umgegend Brombergs gesucht. Gefl. Offerten u. **Ch. 100** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

---

**Agent** ges. z. Verk. u. ren. **Zigarr.** Vergüt. ev. M. 250.- mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

---

Von einer deutschen Lebensvers.-Gesellschaft wird ein (714

**Reise-Inspektor gesucht.**

Off. unter **A. Z. 6** a. d. Gst. d. Z.

---

Tüchtige

**Maschinenschlosser und Kesselschmiede**

verl. **Jul. Nast,** Thornerstr. 56.

---

**Reiseinspektor**

für Provinz Posen von einer **alten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft** gegen hohe feste Bezüge (Gehalt, Spesen, Fahrgelder) **gesucht.** Diskretion zugesichert. Bewerber, welche möglichst der polnischen Sprache mächtig sein müssen, wollen Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. **„Reiseinspektor"** an die Geschäftsstelle d. Ztg. einreichen.

---

**Junger Mann**

kann eintreten. Off. m. Gehaltsanspruch zu richten an **Sellners** Architektur-Bureau, Danzigerstraße 36. (766

---

**Zahlmeister,**

mit dem Arbeiter-, Lohn- u. Versicherungswesen völlig vertraut, kautionsfähig, wird per sofort gesucht. (61

**Julius Berger,** Tiefbau-Geschäft, **Königstraße 13.**

---

**10 Rock- u. Paletotschneider** verl. **Barbarski,** Wollmarkt 11.

---

Für mein Baugeschäft mit Dampfsägewerk und Holzbearbeitungsfabrik suche ich einen tüchtigen zuverlässigen

**Schmied**

der auch Hufbeschlag versteht.

**A. Medzeg, Fordon.**

---

**Lehrlinge**

mit guter Schulbildung zur Erlernung der Gärtnerei können noch eintreten. (59

**Jul Ross,**

Kunst- und Handels-Gärtnerei.

---

Ein ordentlicher (61

**Arbeiter und Kutscher**

finden Stellung b. **J. Lindner.**

---

Einen tüchtigen, zuverlässigen

**Hausdiener**

sucht zum 1. April. 04 (240

**Emil Delangs Hotel, Crone a. Br.**

---

**Kräftiger Hausdiener**

kann sich melden. (59

**Twardowski,** Friedrichst. 12.

---

Einen anständ. **Laufburschen** sucht **Otto Junga,** Bahnhofstr. 1.

---

**Laufjungen sucht sofort**
718) **Welmann,** Karlstraße 4.

---

**Laufburschen** sucht **Nagel,** Johannisstraße 19.

---

**Einen Laufburschen** sucht **Carl Nordmann,** Brückenstr.

---

Einen ordentlichen

**Laufburschen**

verlangt sofort (61

**Wilh. Roll,** Bahnhofstr. 6a.

---

**Laufbursche** ges. z. 15. 4. f. Tennisplatz u. Gartenarb. Berlinerstr. 11.

---

**Kochmams., jüng. Hoteldien.** vl. **Carl Kehr,** Stellenverm., Bhfst. 5

---

**Ein tücht. Stubenmädchen** nach außerhalb verlangt, auch d. Mietsfrau. Meldungen bei Frau **Max Aronsohn,** Friedrichsplatz 9.

---

Ges. z. 15. April **älter. evang. Mädchen od. Witwe** z. Pflege einer alt. Dame u. Hilfe i. Haush. Nicht Kochen, aber Nähen beanspr. Näh. **Hirschfeld,** Berlinerstr. 11.

---

**15 Frauen z. Gartenarbeit u. 5—8 Gärtnergehilf.** sucht per sofort **Jul. Ross,** Kunst- u. Handelsgärtnerei, Berlinerstraße Nr. 17.

---

**Frau zur Gartenarbeit** zu melden Berlinerstraße 11.

---

**Kochmamsell, Buffetfräulein, Kellnerlehrlinge, Hotel-Hausdiener** verlangt (56 **Albert Pallatsch,** Stellenvermittler, Brbg., Lindenstr. 1. Fernspr. 384.

---

Mädch., d. koch. k., f. hier u. Berlin sucht b. h. L. u. f. R. Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 11. Das. w. Aufw. vl., a. l. Frauen ohne Anh.

---

Mädchen erhalt. noch gute Stell., Amme ist zu hab. Fr. **Julie Goede,** Gesindevermieterin, Friedrichspl. 3.

---

**Putz-Arbeiterinnen**

verlangt sofort (56

**Hamburger Engros-Lager.**

---

**Junge Dame**

für mein Papiergeschäft gesucht. **Carl Nordmann, Bromberg.**

---

Tüchtige, zuverlässige

**Waschfrau**

ges. Elisabethst 33, 2. Et., geradeaus.

---

**Stütze für den Haushalt**

bei Familienanschluß gesucht. Gfl. Off. u. **M. D.** an d. Geschst. d. Z.

---

**Mädchen für kl. Hausstand**

die Liebe zum Kind hat, sucht **Denk,** Neue Pfarrstraße 13, I.

---

**Ein kräftig. Dienstmädchen** für Restaurant Mühlthal gesucht. Zu erfr. b. **Ulrich,** Werderst. 6, III.

---

**Aufwartemädchen** verlangt Gr. Bergstr. 14

---

**1 Aufwärterin** f. d. ganz Tag wird verl. Karlstr. 21, Laden.

---

**Eine Aufwartung** wird gesucht Wilhelmstr. 23, 2 Tr. l.

---

**Aufwärterin verlangt**
717) Louisenstraße 36, II rechts.

---

**Aufw.** verl. Schleinitzstr. 24, II l.

---

Saubere **Aufwärterin** z. 1. 4. verl. Schröttersdorf 12, part. r.

---

**Tücht. Aufwärterin** v. sof. ges. Prinzenthal, Schleustr. 1, I.

---

Eine **Aufw.** verl. Wollmarkt 15, I.

---

**Aufwärterin** per sofort verlangt Danzigerst. 31/32, I. Laden.

---

**Jg. Mädchen** z. **Aufwartung** einige Std. früh Kornmarktstr. 1, Eckladen, gesucht.

---

**Junge Aufwärterin** verlgt.
720) Schleusenstr. 3, 2 Tr. l.

---

Eine ordentliche u. reinliche

**Aufwärterin**

für d. Vorm. z. 1. April gesucht. Meldungen vorm. von 8—12.

**Wilhelmstr. 55,** 1 Tr. lks.

---

Aufwartem. vl. Elisbst 30, p., Port I.

---

**Aufwärterin gesucht**
770) Schröttersdorf 12, 1 Tr.

---

**Frisch. Silberlachs,**

Tafelzander! Schellfische! ff. Räucherlachs, Spick-Aale! fette Kieler Sprotten, Bückl., **größte Auswahl feinster Delikatessen, Konserven, Weine** empfiehlt und versendet promptest **Emil Mazur.**

---

**Prachtvoll saftreiche Ananas,** köstliche Blut-Apfelsinen, extra grosse Mandeln, Rosinen, diverse Backmehle,

---

NACH PROFESSOR GRAHAM: **AMBROSIA BROD u. CAKES** GERICKE-POTSDAM. Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh. Echt bei:

**Carl Gause.**

---

**Osterschinken**

prima mildges. Ware, **sowie sämtliche Wurstwaren** empfiehlt bestens (134 **Carl Freitag,** Bärenstraße 7.

---

**Frische Ananas,**

**frische Salat-Gurken, pa. Dill-, Senf-, Pfeffer- und Zuckergurken, pa. Sauerkohl** empfiehlt **Carl Freitag,** Bärenstraße 7.

---

Infolge des Todes meines Bruders verkaufe ich **billig:** (755

**Zucker, Liköre, Rum, Wein und Cognac.**

**Conrad Burandt,**

**Elisabeth- und Karlstr.-Ecke.**

---

**Zum Osterfeste!!**

In großer Auswahl:

**Kinder-, Schweine-, Kalbs- und Hammelbraten**

in jeder gewünschten Größe offeriert **Rudolf Sommer,** Fleischermeister.

---

**Osterschinken,**

mild gesalzen,

**Osterbratwurst,**

grob u. fein gehackt in bekannter Qualität, (760

sowie große Auswahl **versch. Aufschnitte** empf. **L. Sergot,** Mittelstr. 57.

---

**Mildges. Schinken und Bratwurst, sow. feinste Fleischwaren**

empfiehlt (62

**H. Reeck, Elisabethmarkt.**

Fernsprecher 561.

---

**Wicherts Fest-Säle.**

**Nur diese 2 Gastspiele. Sonntag, den 27. u. Montag, den 28. März. Anfang 8 Uhr abends.**

**Rössner's Zauber-Theater.**

**Erstklassiges Cagliostro-Theater der Reichshauptstadt Berlin.**

Allerhöchste Anerkennungen und Auszeichnungen.

**Rühmlichst bekannt durch sein 35jähriges Bestehen.**

**Großes Monstre-Programm**

in 3 Abteilungen.

**1. Teil.** Nur Neuheiten! Orig.-Produktion. **Rössners** höhere Salon-Zauberkunst und Illusionen. (59

**2. Teil.** Aufklärungen u. Enthüllungen über das **Blumenmedium Anna Rothe.**

**3. Teil.** Sensationell! Unerreicht! **Spiritismus!** Die Geister in der Leinewand.

**Preise der Plätze** im Vorverkauf bei **Max Krause,** Zigarr.-Handlung, Theaterplatz. Sperrsitz 1.25 Mk., 1. Platz 75 Pf. Abendkasse 1.50, 1.00 Mk., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 50 Pf. Kinder nur die Hälfte.

---

**Patzers Etablissement.**

Heute Montag, den 28. März

**Sinfonie-Konzert**

von der ganzen Kapelle des Infantr.-Regiments Graf Schwerin. Anfang 8 Uhr. (194

---

**Stadt-Theater.**

Montag:

**Einmaliger dramatischer Vortrags-Abend,**

gegeben von Professor **Alexander Strakosch.** Anfang 8 Uhr.

Gewöhnliche Preise. Abonnements ungiltig.

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **R. Sondisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.